Ruhr-Universität Bochum
Institut zur Geschichte
der Arbeiterbewegung

Ann 9.5.78 erhalten.

Carrara - Kongreß S. 7 -

redaktion: c/o:A.Müller postfach 4528 75 Karlsruhe
vertrieb: freih. soz. postfach 2531 752 Bruchsal
erscheinungsort: Karlsruhe in Baden
erscheint: fast monatlich

ladenpreis: 1oo deutsche pfennige
auflage: vorläufig 1ooo
herausgeber: Anna Schie & Milly Tanz beide in Baden
druck: genossenschaft vereinigter werkstätten

der schwarze gockler

der im dunkeln kräht

Kürzung S. 7.

1. jahrgang | nummer 0 | april '78

¿ der sklave putzt dem sklaven die schuhe ?
¡ keine sklaven - keine herren!

inhalt:

s.2: warum der gockler schwarz ist und in dunkeln kräht
vorwort der herausgeber
kurznachrichten

s.3: HEIDELBERG: eine besetzte stadt
wie wir zur revolution nach highdelberg fuhren
KARLSRUHE: arbeitskreis alternativer technologie
"stadt in grün"

s.4: SPEYER: initiative autonome gruppe
SCHWÄBISCH HALL: 4.8. freiht. zeltlager
MÜLHEIM: dank an einen alten genossen
erinnerung an Erich Mühsam
KÖLN: kundgebung gegen SS-verbände
BERLIN: wanderaustellung 'fußball und folter

s.5: FRANKREICH: rohöl ist wie ein ungeschliffener diamant
zuden wahlen
frauen gegen unterdrückung

s.6: DES und br-stkrebs
BELGIEN: der brfreite besen
ITALIEN: terror gegen frauen
radio donna
CARRARA: 3. int. kongreß der anar.föd.
ROM: internationaler frauenkongreß

s.7: SPANIEN: staat kontra CNT
KATALONIEN: antimilitaristischer marsch
der direktor und sein gefängnis
trotz alledem die CNT lebt!
PERU: unterdrückung der landarbeiter
1.2. & 3. welt: neue untern. arbeitsteilung

s.8: HOLLAND: libertärer buchladen in amstdam
USA: erinnerung an DIE FREIE ARBEITER-STIMME
TUNESIEN: regierung kontra gewerkschaft
SCHWÄBISCH HALL: skandal im "straf"vollzug Nürnberg aufgedeckt
resozialisierung -und was dann

s.9: schöner wohnen?
gegen die tödliche gedankenlosigkeit

s.1o interview mit J.E.Seiffert

s.12 satire/kunst/Kultur

editorial

Warum der gockler schwarz ist und im dunkeln kräht.

An sich ist der gockler gar nicht schwarz, -nein! -denn er hat einen roten schnabel und viele seiner zahlreichen federn haben rote köpfe.
Daher wäre es wohl richtiger zu sagen; der schwarz/rote gockler!
Aber aus drucktechnischen und daher finanziellen gründen haben wir uns für einen ganz schwarzen gockler entschieden.
Das hat außer den genannten noch einen vorteil, -er sticht aus der masse der vielen roten und weniger zahlreich vertretenen schwarz/roten exemplare seiner gattung heraus. Außerdem hat er noch ein wichtiges merkmal; -während seine artgenossen noch schlafen und auf den beginnenden tag warten, hören wir seine stimme -entgegen der gewohnheit seiner art- schon im dunkel der nacht.
Auch andere schreien und rufen in der nacht, aber jene verkünden zu den ungünstigsten zeitpunkten den kommenden tag. Wir sind der überzeugung daß jene blind sind und daher die zeichen der kommenden dämmerung gar nicht bemerken können; -obwohl auch hier, wie in anderen dingen, ein blinder hahn mal ein korn finden kann.
Speziell seine vollroten halb- und stiefbrüder und -schwestern scheinen von dieser allem anschein nach vererbbaren krankheit befallen zu sein.
Wie dem auch sei, die stimme des schwarzen gockler's soll auch ihnen die dinge verkünden die er sieht und wahrnimmt.
Denn noch zwei hervorstechende merkmale zeichnen den schwarzen gockler auch unter seinesgleichen aus. Erstens sieht er wesentlich besser als seine artgenossen, genauer gesagt: durch einen zufall der natur hat er die augen eines luchses erhalten, die ihm helfen auch bei mondlosen nächten alle bewegungen im dunkel der nacht genau zu erkennen. Und zweitens: er kann im gegensatz zu vielen anderen seiner art noch fliegen und ist daher beweglich und nicht wie viele seiner brüder und schwestern an seinen käfig gebunden.
Er fliegt im schutze der nacht umher, wobei ihn sein fast schwarzes federkleid für andere augen kaum wahrnehmbar macht.
Viele deuten seine flugfähigkeit und sein umherschweifen als eine natürliche wildheit, wie wir sie bei vielen seiner rasse nur noch selten finden. Ihnen wollen wir nicht widersprechen.
Allerdings gibt es von seiner gattung nur noch wenige exemplare. Wie vielen anderen tierarten so droht auch ihnen das sie aussterben oder in dieser hochtechnisierten gesellschaft ausgerottet werden.
Doch je mehr wir seine stimme hören und je mehr wir ihm dinge mitteilen die wir sehen umso größer ist seine überlebensmöglichkeit und je näher rückt der tag, der dieses dunkelste aller zeitalter als einen spuk von gestern verschwinden läßt.
In diesem sinne ruft der schwarze gockler alle kampfgefährten und artgenossen auf in dieser großen dunkelheit eine front zu bilden die den neuen tag mit offenen augen und geschärften krallen erwartet und erkämpft.
Dafür erhebt der schwarze gockler seine stimme.

dsg

JA WARUM WOHL ?

noch einige worte

Bei der ersten redaktionssitzung stellten wir fest, daß die mitarbeiter hier in Karlsruhe von 7 auf 3 leute abgenommen hatten, die dann die artikel zum teil selbst geschrieben, übersetzt und zusammengestellt haben.
Verstärkte mitarbeit ist erwünscht und wir meinen, daß nach den gewohnten anfangsschwierigkeiten eine dauernde zusammenarbeit zustande kommt.
Wir werden versuchen die zeitung fast allmonatlich erscheinen zu lassen und ahben uns nach langem hin und her für das din a3-format entschieden um den zeitungscharakter zu unterstreichen.
Wir bringen regionale und überregionale informationen, sowie artikel die zwar nicht jeden gerecht werden dafür aber dennoch informativ sind.
Da die zeitung etwa monatlich erscheint sind die informationen und berichte ziemlich neu, speziell die aus dem ausland.
Wir, daß sind eine frau und zwei männer, haben das eigetroffene material gesichtet und nach unseren interessengebieten geordnet.
Unsere themenbereiche waren: a) randgruppen und soziale ungerechtigkeiten b) gewerkschaft, gesellschaft und staat c) ökologie und alternativbewegung, frauenbewegung sowie kultur und kunst. Für die beiden letztgenannten also kunst und kultur wollen wir in zukunft eine extrabeilage machen, die frei gestaltet wird.
Ferner wurden englische, französische meldungen übersetzt, das nächste mal dann auch spanische und holländische.
Die redaktion bleibt offen für mitarbeit und beiträge aller interessierten, sie behält sich aber eine diskussion der artikel vor.
Es besteht selbstverständlich kein copyright -alle artikel können frei nachgedruckt werden, wir bitten lediglich um zwei belegexemplare für unser archiv.
Leserbriefe werden eventuell sinngemäß gekürzt.
Als nachfolgezeitung des BULLETIN's sind wir etwas vorbelastet ob zum vor- oder nachteil soll jeder selbst anhand der folgenden seiten und zukünftigen ausgaben entscheiden.

& Milly Tanz
Anna Schie

kurznachrichten

Wetzlar

In Wetzlar befindet sich seit herbst 77 ein anarchistisches dokumentationszentrum, das aus einem archiv, einer bibliothek und den in presse- und verlagsarbeit gesammelten materialien zusammengesetzt ist.
Aufgabe dieses zentrums ist es, möglichst vollständige materialien (zeitschriften, bücher, broschüren, flugblätter, plakate und dokumente) der deutschsprachigen sowie internationalen anarchistischen bewegungen und ihrer randgebiete zu sammeln, zu ordnen und interessierten genossen, sowie wissenschaftlern zugänglich zu machen. Das primat liegt hierbei auf der praxis und nicht so sehr auf der theorie.
Diese zentrum ist das erste seiner art in Deutschland und unterhält verbindungen in viele länder, besonders mit dokumentationszentren ähnlicher art.
Wir bitten alle freunde und genossen, uns regelmäßig entsprechende materialien zuzusenden.
Damit auch die materialausleihe an genossen organisiert werden kann, suchen wir noch interessierte genossen, die für ein paar tage oder wochen bei freier kost und logis im archiv arbeiten wollen.
Es gibt hierbei die verschiedensten aufgaben.
Wer interesse hat kann sich wenden an:
Horst Stowasser
postfach 2602
633 Wetzlar/Lahn tel.: 06441-44813

KONTAKTE:

BRUCHSAL: freiheitliche sozialisten
postfach 2531
7520 Bruchsal

KARLSRUHE: A.Müller
postfach 4528
7500 Karlsruhe 1

NEULUSSHEIM: libertäre sozialisten
postfach 12
6831 Neulußheim

SCHWÄBISCH HALL: Karin Bauer
postfach 161
7170 Schwäbisch Hall

karlsruhe

Erich Mühsam Zentrum eröffnet

Jeden donnerstag trifft sich in Karlsruhe das anarcho-plenum. In diesem raum tagen außerdem noch einige arbeitsgruppen und halten hier ihre arbeitsversammlungen ab.
Dieser raum wurde nun am 6. april (ein donnerstag!) offiziell als Erich Mühsam Zentrum eröffnet.
Wir wollen damit keinem personenkult vorschub leisten, sondern lediglich in unserem zeitalter der großen vergeßlichkeit und gedankenlosigkeit an diese große persönlichkeit der deutschsprachigen anarchistischen bewegung und ihr tragisches ende erinnern.
Sein kampf und der weniger bekannte kampf aller genossen soll uns in unserer arbeit unterstützen und ermutigen die begonnene arbeit fortzusetzen und siegreich zu beenden.

DER ANARCHISTERICH E.Mühsam

War' mal ein Anarchisterich,
der hatt' den Attentatterich.
Er schmiß mit bomben um sich rum,
es kanllte nur so: bum bum bum!

Einst kam der Anarchisterich
an einen schloßhof fürstelich,
und unterm rock verborgen fein,
trug er ein bum-bum-bombelein.

Nach hause kam Serenissimus,
sprach: Omnia nos wissimus!
Und sprach viele weise worte noch,
daß alles rings nach weisheit roch.

Jedoch der Anarchisterich
mit seiner bombe seitwärts schlich,
und schmiß sie Serenissimo
unter den rochoko-popo.

Und rings war alles blaß entsetzt,
Durchlaucht hat sich vor schreck gesetzt,
indes der Anarchisterich
durch eine seitentür entwich.

Doch einer sprang beherzt herbei,
zu helfen, was zu helfen sei.-
Doch sprach enttäuscht er: Höre nur,
's war eine Bomb-enleere nur.

Rings aber lag man auf dem knie
und betete, jammerte und schrie,
und betete: Du lieber gott
schlag doch den Anarchisten tot!

Drum merk Dir, Anarchisterich!
Heil Dich vom Attentatterich!
kommst Du zum hofe fürstelich,
geht's förder Dir für-fürchterlich!

Gustav Landauer Bibliothek gegründet

In unserem Erich Mühsam zentrum haben wir ebenfalls eine gut eingerichtete bibliothek mit vielfältigster literatur zur verfügung. Diese bibliothek soll den namen Gustav Landauers tragen, der ja ebenfalls wie wir aus Karlsruhe gebürtig ist. Wir haben vor eine Gustav Landauer Gesellschaft zu gründen, die sich mit den verschiedensten fragen dieses großen mannes befassen soll.
Wir meinen im sinne Gustav Landauers zu handeln, wenn wir aus dieser bibliothek eine öffentliche leihbibliothek machen. Obwohl das sach-, titel- und autorenregister noch unvollständig ist, hat sich schon ein reger ausleih durch verschiedenste interessenten entwickelt (es kommen also nicht nur genossen und 'sympathisanten'). Das haben wir vor allen dingen den freunden und spendern zu verdanken, die dafür sorge getragen haben, daß die buchauswahl nicht nur politische literatur umfaßt.

IMPRESSUM:
herausgeber: Milly Tanz & Anna Schie
verant. i.S.d.P.: die herrschenden zustände
redaktionsanschrift: c/o: A. Müller
postfach 4528
75 Karlsruhe 1
postscheckkonto: A. Müller
nr.: 1185 28-757
stichwort: schwarzer gockler
vertriebsadresse: freiheitliche sozialisten
postfach 2531
752 Bruchsal
erscheint fast jeden monat
startauflage 1000
einzelausgabe ladenpreis 1.-dm (im freien verkauf nach belieben!)
im dauerbezug 12 ausgaben 14.-dm (enth.porto!)

- O ich möchte ein probeexemplar vom schwarzen gockler erhalten und habe 150 pfennige in briefmarken beigelegt.
- O ich möchte den schwarzen gockler abonnieren, und habe für zwölf ausgaben 14.-mark (enthält porto) überwiesen oder beigelegt.
- O FÖRDERABONNEMENT: für alle die uns gern haben und den schwarzen gockler nicht in die pfanne hauen wollen. Jetzt ZUGREIFEN in einem jahr wird's sowieso pflicht: statt 14.- deutsche mark 20.-dm oder mehr. Danke!!
- O ich bin an material über den freiheitlichen sozialismus interessiert.
- O ich suche kontakt zu freiheitlichen sozialisten in meiner nähe.
- O bitte sendet mir regelmäßig informationen.
- O meine adresse könnt ihr im schwarzen gockler als kontaktadresse veröffentlichen.

NAME:.....STRASSE:.....
.....WOHNORT:..... .....
UNTERSCHRIFT:.....DATUM:.....

ausschneiden und einsenden an:

A. Müller
postfach 4528
75 Karlsruhe 1

A. Müller
postscheckkonto: 1185 28-757
7500 Karlsruhe 1

region

heidelberg

eine besetze stadt

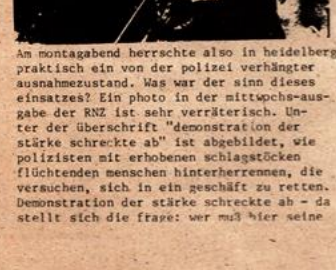
MASSIVE POLIZEIEINSÄTZE IN HEIDELBERG - HABEN SIE SICH DARAN SCHON GEWÖHNT?

In der vergangenen woche waren in heidelberg wieder einmal polizeieinheiten aus ganz baden-württemberg versammelt, ein leider schon altbekanntes stadtbild, wenn man nur an die auseinandersetzungen um die fahrpreiserhöhungen bei der HSB im jahre 75 zurückdenkt. Was war der anlaß?

1. Am samstag sollte eine demonstration stattfinden, auf der über die beabsichtigte schließung des Collegium Academicums informiert werden sollte. Das CA war ein selbstverwaltetes studentenzentrum, in dem ca 130 leute zu günstigen mieten zusammen lebten. Außerdem diente es vielen politischen und kulturellen gruppen als treffpunkt. Darüber, daß dieser letzte große ort in heidelberg, an dem man frei und ohne zensur leben und sich treffen konnte, zerstört werden soll, sollte informiert werden. Um das zu verhindern, war ein polizeiaufgebot von ca 500 mann erschienen, mit helmen, schildern, wasserwerfern und schlagstöcken bewaffnet; sogar berittene einheiten waren aufmarschiert.

2. Nachdem die polizei am samstag also dazu eingesetzt worden war, die verbreitung von mißliebigen informationen zu verhindern, wurde das CA dann am montag morgens gegen sechs uhr von ca 1500 bis an die zähne bewaffneten polizisten geräumt, eine bürgerkriegsarmee im einsatz gegen 300 leute, die nicht einmal mit faulen eiern oder farbbeuteln warfen.

3. Am montagabend zwischen 17 und 20 uhr erfolgte dann der dritte teil der aktion. Wieder sollte verhindert werden, daß irgendwelche demonstrationen oder kundgebungen stattfinden, auf denen zum protest gegen die inzwischen erfolgte räumung des CA aufgerufen werden könnte. Diesmal ging die polizei, allen voran das speziell ausgebildete und ausgerüstete sondereinsatzkommando SEK (z.b. mit langen holzstangen), mit brutaler gewalt gegen alle gruppen und grüppchen vor, die in ihren augen eine "verbotene ansammlung" darstellten. Notfalls wurden die ansammlungen von der polizei auch einfach selbst hergestellt, indem die passanten in der hauptstraße von beiden seiten zusammengetrieben wurden, um dann vom SEK wieder auseinandergeprügelt zu werden.



Am montagabend herrschte also in heidelberg praktisch ein von der polizei verhängter ausnahmezustand. Was war der sinn dieses einsatzes? Ein photo in der mittwochs-ausgabe der RNZ ist sehr verräterisch. Unter der überschrift "demonstration der stärke schreckte ab" ist abgebildet, wie polizisten mit erhobenen schlagstöcken flüchtenden menschen hinterherrennen, die versuchen, sich in ein geschäft zu retten. Demonstration der stärke schreckte ab - da stellt sich die frage: wer muß hier seine stärke, sprich: gewalt, unter beweis stellen, und wen soll diese gewalt wovor abschrecken?

Wer hier seine stärke demonstriert, das ist der staat, d.h., ganz konkret, "unser oberbürgermeister," dem eigeninitiative und selbstverwaltung seit jeher ein dorn im auge sind (siehe seine haltung zur jugendzentrumsbewegung, free clinic, usw.) sowie der universitätsrektor niederländer, der schon seit 15 jahren auf die abschaffung des CA hinarbeitet; und gerichtet ist diese gewalt, die nicht immer in so offener form wie bei den polizeieinsätzen zutage treten muß, gegen all diejenigen, die sich z.b. wehren gegen die zerstörung von nicht kommerzialisiertem und selbstverwaltetem lebensraum (altstadtsanierung), die z.b. versuchen, den einheitsbrei der hiesigen lokalberichterstattung (RNZ) zu durchbrechen, sei es durch alternative zeitungen wie die heidelberger rundschau oder durch direkte aktionen (demonstrationen, kundgebungen, informationsstände), usw.

Anscheinend sollen sich die heidelberger daran gewöhnen, daß in dieser stadt solches engagement mit der äußersten dem staat zur verfügung stehenden gewalt, nämlich dem massiven polizeieinsatz, beantwortet wird, daß politisch unbequeme aktionsformen und organisationen einfach kriminalisiert werden.

Anscheinend soll den leuten, die sich noch nicht haben gleichschalten lassen, ein gefühl der ohnmacht vermittelt werden, das auf die dauer zu resignation oder verinnerlichter selbstzensur führen soll.

Erschreckend ist, wie wenig entrüstung dieses vorgehen in der öffentlichkeit bisher hervorgerufen hat, d.h., wie weit der gewöhnungsprozeß schon fortgeschritten ist (RNZ: Die einzelnen protestzüge wurden wie gewohnt im polizeieinsatz aufgelöst, die demonstranten in alle winde, sprich: seitengassen, verstreut). Die einschränkung elementarer, vom grundgesetz geschützter rechte, wie die versammlungsfreiheit und das recht, seine meinung in wort, schrift und bild frei zu äußern und zu verbreiten, ist zur regel geworden.

Jetzt kommt es darauf an, sich die ungeheuerlichkeit dieses vorgehens klar zu machen: polizeistatmethoden in heidelberg, daran darf sich niemand gewöhnen.

> Jeder Bürger muß sich an den anblick von maschinenpistolen genauso gewöhnen wie ans steuerzahlen.
>
> willy weyer (ehemaliger innenminister von nordrhein-westfalen)

Wie wir zur revolution nach heidelberg fuhren

Am 11.3. sollte die CA-demo in heidelberg stattfinden. Das erfuhren wir ein paar tage vor dem besagten samstag.
Es hieß, in der woche vorher sei es zu einigen kleinen demos gekommen, die aber sofort von brutalen bulleneinsätzen niedergeschlagen wurden, doch am 11.3. solle eine große aktion des KBW stattfinden, bei denen eventuell auch die Spontis mitmischen würden.
2000 bullen in Heidelberg, aktionseinheit zugunsten des CA's...Das klang schon vielversprechend. Optimistisch machten wir uns auf, bei der großen revolution von Heidelberg teilzunehmen. Am tage vorher eine durchsage in Folk-Club, um in Karlsruhe eine Solidaritätsbasis zu schaffen:"Kommt alle, treffpunkt Gottesauerplatz..." Applaus und viel Begeisterung im Folkklub, zuversicht bei uns. Es schien alles bestens zu laufen.
Am samstag drängten sich dann treffpunkt hinter dem Durlacher Tor die volksmassen, die aus ganzen zwei leuten bestanden. Die restlichen begeisterten applaudierer aus dem Folk-Club schienen das ganze nicht ganz ernst ernst zunehmen, hatten es in ihren gestriegen suff schon wieder vergessen oder schliefen ihren rausch aus. Aber das sind unterstellungen, die nicht unbedingt zutreffen müssen.

Auf jeden fall fuhren wir dann gleich nach Heidelberg, etwas desillusioniert, aber die aussicht auf die kommende revolte der CAler erhielt unsere gute laune.
In Heidelberg angekommen nahmen wir ein flugblatt in empfang, und was darauf stand, schien eine erfüllung unserer erwartung zu versprechen. Eine demo, organisiert vom KBW unterstützt von 6 anderen gruppen, dem AStA von Mannheim zum beispiel und einer basisgruppe heute auf dem rathausplatz. Es schien tatsächlich eine revolution anzulaufen, sie bullen, die an jeder straßenecke herumstanden waren das beste zeichen dafür.
Nun, um 12 uhr standen wir dann am treffpunkt, von dem die demo starten sollte. Vom KBW waren ca 50 leute da und Spontis keine. Irgendwie war das dann doch etwas ernüchternd. Traurig war auch die zusammensetzung der transparente und plakate:"Das CA bleibt da"Erhaltet die selbstverwaltung des CA"-gut und schön, aber:"Weg mit dem §218 volksentscheid" "das volk von Zimbabwe befreite sich selbst" Die hatten die alten dinger wohl noch und wollten sie nochmal verwenden, oder was haben Zimbabwe und 218 sprüche auf einer CA-demo sonst verloren?!!
Ja, und der KBWler, der die demo mit mikrophon und stupider stimme führte brabbelte noch etwas von solidarität mit metall-und druckarbeitern zwischen den monotonen sprechchören der mickrigen 50 demonstranten. Ich hab ja nichts dagegen, aber hatte er sich denn da nicht auf der demo geirrt? Wie wollte er denn druckarbeiter mit der räumung des Collegium Akademicum in verbindung bringen?!! Da stimmten wir dem typ schon zu, der abseits stand und notizte: "Wir brauchen keine atomkraftwerke, keine polizei, keinen KBW!".
Auf alle fälle war unsere begeisterung über diese aktion mehr als getrübt. Was an demonstranten fehlte, war an bullen in überfluß da. Überall standen die grünen typen rum, mit gummiknüppeln an den gürteln, und kamen sich überflüssig vor- das waren sie wohl auch, denn die50 leute, die hier durch die straßen latschten waren sicher nicht stark genug, der Heidelberger stadtverwaltung auch nur ans hosenbein zu pissen.
Zur gleichen zeit verlief parallel zur demo ein paar straßen weiter eine aktion der Spontis ab. Mit gitarren, einem CA modell aus pappe und derbigen agitliedern ausgerüstet standen etwa 15 Sponti-Flippis da und versuchten die Massen mit gesang zu gewinnen.
"Oh, du lieber Augustin noch sind wir lang nicht hin..."
Nachdem wir die demo auf dem rathausplatz gesehen hatten, fiel es uns schwer zu glauben, daß etwas wahres an diesem Lied sein konnte...
Wie ist es möglich, daß in einer stadt wie Heidelberg nicht eine gescheite demo zustande kommen kann, wenn es um so viel wie das CA geht? Wo waren an diesem samstag die 132 studenten, die am montag vorher aus dem CA rausflogen? Wo waren die Spontis während der demo? Wo die Indianer? Wo die Karlsruher revoluzzer? Was ist überhaupt mit der deutschen linken los?
Wenn das so weitergeht, wenn weiterhin demonstrationen von einzelnen gruppen zum transportmittel ihrer ganz speziellen parteipolitik werden, wenn es weiterhin wichtiger ist, eine aktion mit hohlen unzusammenhängenden polit-parolen wie § 218 und Zimbabwe vollzustopfen und sie dadurch ungewollt lächerlich zu machen, als etwas gezielt zu erreichen, wenn weiterhin der kampf wichtiger als das ziel ist wenn weiterhin lästige konkurrenzkämpfe unter linken nichteinmal begraben werden können, um eine erfolgreiche aktionseinheit durchzuführen... dann sehe ich schwarz für die linke scene. Die demo von Heidelberg muß auf die umstehenden bullen wie eine komödie gewirkt haben, und auf die passanten bestenfalls wie ein lästiges verkehrshindernis-für uns war sie ein riesengroßes ärgernis.
Daß man mit einer solchen scheiße nichtsaber auch gar nichts erreichen kann als das eigene unglaubwürdig-werden,das muß auch dem KBWler klargeworden sein, der sich sein stumpfsinnigen sprüche gröhlend, eine menge von 50 leutenführend wohl selber dumm vorgekommen ist. Das Konkurrenzgerangel, die laschheit, die sich am 11.3. in Heidelberg deutlich gezeigt hat, wird sicherer dafür sorgen, daß wir alle zu fall kommen, als jede bullen-armee. Die deutsche revolutionäre bewegung braucht niemand der ihr ein bein stellt, sie stolpert tollpatschig über ihre eigenen füße.

Und der staat lacht sich ins fäustchen...

Denk ich an Deutschland in der nacht,
Dann bin ich um den schlaf gebracht,
Ich kann nicht mehr die augen schließen,
Und meine heißen tränen fließen.

karlsruhe

Arbeitskreis Alternative Technologie der Evangelischen und Katholischen Studentengemeinden
Unser Arbeitskreis hat sich in den letzten beiden Semestern allmählich gefestigt und sich eine Grundlage über die verschiedenen Aspekte und Debatte der Alternativen Technologie verschafft. Es hat sich allerdings gezeigt, daß unter den Teilnehmern unterschiedliche Erwartungen, Interessen und auch Fähigkeiten vorhanden sind. Deshalb schlagen wir folgenden Plan für das Sommersemester vor:
-Neben den Treffen des gesamten AK sollen kleine Projektgruppen gebildet werden. Folgende Themen könnten sich dafür eignen:
-Windenergie und Bau von Modellen
-Biogasanlagen, evtl. mit einer Besichtigung und ebenfalls praktischen Versuchen.
-Eventuell Sonnenenergie, Öffentlichkeitsarbeit.
Die nächsten Termine:
4.April:Erstes Treffen mit Planung und Einteilung der Projektgruppen.
25.April: Informationsabend über Windenergie
9.Mai: Zweites Treffen des gesamten Arbeitskreises
30.Mai:Informationsabend: Biogasanlagen - Stand der Forschung - praktische Probleme und Aussichten für die Zukunft.
6.Juni:Drittes Treffen des gesamten Arbeitskreises.
Die Sitzungen und Veranstaltungen werden in der Hirschstraße 103 stattfinden.

Karlsruhe "Stadt im Grün"
-im grün der polizeiuniformen!

Als vor gut einem jahr der Allgemeine Studentenausschuß der Fachhochschule Karlsruhe in einem ernstgemeinten flugblatt die unbenennung von Karls- in Bubacksruhe forderten, erhob sich ein ebenfalls ernstgemeinter entrüstungssturm in den bürgerlichen zeitungen und bei den stadtoberen. Lediglich wir waren verwundert, daß es an der Fachhochschule bisher unbekannt agitierende spontis oder anarchos geben sollte, bis wir feststellen mußten, daß es dem ASTA wirklich ernst war!
Nun am 6. und 7. april erlebten wir zumindest in einem teil unserer stadt die Bubacksruhe der herrschenden. Zur mahnmaleinweihung war karlsruhe abgeriegelt. Scharfschützen und schwere MG-nester sicherten die einweihungsgemeinde vor ..ja vor was eigentlich? Denn es waren etwa 3 mal mehr menschenjäger anwesend als einweihungsgäste. Einen tag vorher wurde schon vielen klar was das ganze soll: ein manöver der polizeistreitkräfte! Zwischen 22 und 23 uhr wurde nämlich in vielen gaststätten eine razzia von den menschenjägern veranstaltet. Es war der große tag der taktiker und strategen die eine derart große aktion in Karlsruhe zum erstenmal veranstalten durften. Wie lange eigentlich noch?

inland

In Speyer wurde bereits im Februar eine Initiative Autonome Gruppe Speyer gegründet, die das Ziel hat die undogmatischen Köpfe im Raum Speyer zu organisieren, um gemeinsame Aktionen und Projekte durchzuführen. Mittlerweile gibt die Autonome Gruppe eine Stadt- und Landzeitung heraus, die monatlich erscheinen soll. Man muß jedoch sagen, daß sie momentan noch mit gewissen anfänglichen Kinderkrankheiten behaftet ist(Finanzierung, mangelhafte Zusammenarbeit etc.) Bestellungen bitte an: J.Wallburg , Grasgasse 9, 672 Speyer Preis: 1,5o DM in Briefmarken.
Weiterhin wird wahrscheinlich noch im April ein Alternativladen eröffnet, der den Fans von Alternativfutter diverse Leckerbissen anbieten wird. Dieser Laden wurde von einigen Angehörigen des Speyerer Frauenzentrums ins Leben gerufen.(Herdstr.7)
In der Johannisstr. sieht mann/frau zur Zeit hinter bunten Fenstern finstere Gestalten walten. Hier soll in einigen Wochen ein Buchladen und Vertrieb die Arbeit aufnehmen. Angeboten wird ein "wohlausgewogenes" linkes wie auch libertäres Spektrum sowie Schallplatten, Graphiken etc.

Freiheitliches Zeltlager August 78
Wir,alle, die mitmachen wollen, veranstalten ab 4. August 78 in der Nähe von Schwäbisch Hall ein Zeltlager. Nachdem im letzten Jahr kein Zeltlager (der ehemaligen ABF) stattfand, wollen wir hier in Schwäbisch Hall aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt haben und uns rechtzeitig um die Organisierung des geplanten Treffens kümmern.
Ihr könnt dann machen was ihr wollt. Es soll kein festgelegtes Programm geben.
Der Initiative des Einzelnen soll keine Grenze gesetzt sein.
Die Phantasie an die Macht!
Deshalb schreibt uns bitte bis spätestens 25. Mai 78 ob ihr zu dem Treffen kommen wollt. Unangemeldete sind auch willkommen. Mit der Anmeldung schickt bitte etwas Geld mit, damit wir im voraus für "Speis und Trank" sorgen können. Zelte und Schlafsäcke sind selbstverständlich mitzubringen. Anmeldung bitte an:
Karin Bauer
Info-Büro
Postfach 161
717 Schwäbisch Hall

WILLY HUPPERTZ

Am sonntag den 12.3.1978 ist gegen 4 uhr der genosse Willy Huppertz im ev. krankenhaus Mülheim gestorben.
Durch seinen Tod verliert die anarchistische bewegung im deutschsprachigen raum einen alten aber aktiven genossen.
Die beerdigung fand am 15.3.78 um 13 uhr im hauptfriedhof in Mülheim statt.

12.märz 78

Willy Huppertz
ist tot
er hat uns beeinflußt-
ja beeindruckt

er ließ sich nicht kaufen
von vorgesetzten
und KZ-wächtern

manchmal winkten wir ab
und lächelten über ihn
aber
seine beharrlichkeit
sich für
den Anarchismus einzusetzen
schätzten wir

heute ist er gegen 4 uhr
in krankenhaus gestorben

wie sagte er noch?:
"Wir sterben wie die tiere
und nach dem tode kommt nichts!"

Willy Huppertz
ein arbeiter
der nie mehr sein wollte
als prolet
ist tot

und wir bleiben betroffen
zurück
haBe S

Die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit ist natürlich eine Sache des Individuim's und daher keine Sache die aufgezwungen werden soll.
Es ist aber denkbar, daß die anarchistische Gemeinschaft sich sozial behauptet gegen die Gegner der ALLEN NÜTZLICHEN FREIHEIT, möglicherweise auch durch einen revolutionären Umbruch, der alle Herrschaft unmöglich machen wird und die Gleichstellung aller verwirklichen kann. Dieser revolutionäre Umbruch wird der erste Schritt in die Freiheit sein, wenn er von einer freien Gemeinschaft getragen wird. Diese freie Gemeinschaft muß sich aber ohne Zwang und neue "Führer" organisieren, um den Einfluß neuer Herrschaft zu verhindern.
Dann wird das elementare Menschenrecht der Freiheit wirklich werden können.
Dann wird die einzige Gerechtigkeit wirklich sein.
Dann wird Freiheit sein."

sich fügen heißt lügen

" Sich fügen heißt lügen"
Zum 100. geburtstag von Erich Mühsam.
Erich Mühsam schrieb in seiner selbstbiographie 1919:
"Geboren 6. apriel 1878 in Berlin; kindheit, jugend, gymnasialbesuch in Lübeck; unverständige lehrer, niemand, der die besonderheit den kindes erkannt hätte, infolge dessen: Widerspenstigkeitm faulheit, beschäftigung mit fremden dingen. Frühzeitige dichtversuche, die weder in der schule noch im elternhaus förderung finden, im gegenteil als ablenkung von der pflicht betrachtet werden und deshalb im geheimen geübt werden müssen. Dumme jungenstreiche, zuletzt - als untersekundaner - geheime berichte über schulinterna an die sozialdemokratische zeitung; daher wegen 'sozilistischer umtriebe' relegation. Ein jahr obersekunda in parchim (Mecklenbg), dann apothekerlehrling in Lübeck; 1900 apothekergehilfe an verschiedenen orten, zuletzt in Berlin ."
Er gehörte bald zur autorengruppe "Die neue gemeinschaft", wo er auch Gustav Landauer kennonlernte, der grossen einfluss auf ihn datte und von dem er später schrieb: "Klärung meiner ansichten verdanke ich meinem freunde Gustav Landauer; er war mein lehrer, bis ihn die weissen garden ermordeten, die eine sozialdemokratische regierung zur niederzwingung der revolution nach Bayern gerufen hatte."
Mühsam schrieb für verschiedene anarchistische Zeitschriften, es erschien der gedichtband "Die wüste", ein Kinderbuch und verschiedene theaterstücke.
Er schrieb kabarettexte und trat auch selbst auf.

1908 übersiedelte er nach München und gründete eine zeitschrift, "Kain,zeitschrift für menschlichkeit". Er war gleichzeitig herausgeber, verleger und autor.
Über sein verhältnis zum staat schreibt er:"Im staat erkannte ich früh das instrument zur konservierung all der kräfte, aus denen die unbilligkeit der gesellschaftlichen einrichtungen erwachsrn ist. Die bekämpfung des staates in seinen wesentlichen erscheinungsformen, kapitalismus, imperialismus, militarismus, klassenherrschaft, zweckjustiz und unterdückung in jeder gestalt war und ist der impuls meines öffentlichen wirkens.
Ich war anarchist, ehe ich wusste, was Anarchismus ist; ich war sozialist und kommunist, als ich anfing, die ursprünge der ungerechtigkeit im sozialen betriebe zu begreifen."Nach dem krieg beteiligte sich Mühsam aktiv an der bayrischen revolution und an der ausrufung der ersten räterepublik.
Am 13. april 1919 wurde er verhaftet. In einem hochverratsprozess zu fünfzehn jahren festungshaft verurteilt.

Er war als folge der festungshaft später auf einem ohr taub. In dieser zeit erschien sein gedichtband "Brennende Erde". Er schrieb in der festung das arbeiterdrama "Judas" und die schrift "Von Eisner bis Levine".
In den folgenden jahren hielt er vorträge über klassenjustiz auf veranstaltungen der "Roten Hilfe" (Gefangenenhilfsorganisation der KPD), obwohl ihn einige deutsche syndikalisten kritisiert weil die "Rote Hilfe" sich nicht für inhaftierte Anarchisten in Russland einsetzte. Mühsam arbeitete trotzdem weiter, erklärte aber: Das verlangen nach der freilassung politischer gefangener darf nicht vor den grenzen Russlands verstummen."Als sich die Rote Hilfe 1929 ganz auf die stalinistische parteilinie festlegte, trat Mühsam aus.
In jenen jahren erschien die zeitschrift "Fanal", die broschüre " Gerechtigkeit für Max Hölz", das Theaterstück " staatsräson" (über Sacco und Vanzetti), sowie weitere meist politische gedichte.Nach der machtübernahme durch die nationalsozialisten rieten ihm freunde , in ausland zu flüchten.
Er wollte am 26. februar 1933 nach Prag reisen, verschob jedoch die reise um ehr tag, dieser tag wurde ihm zum verhängnis. Am 28. februar frühmorgens wurde Mühsam verhaftet.
Er wurde 17 monate lang durch gefängnisse und lager geschleppt. Man hatte es auf ihn besonders abgesehen : er war jude, er war anarchist und er hatte sich an der räterepublik beteidigt.Als man uter todesdrohung befahl, das "Horst- Wessel-lied" zu singen, stimmte er die internationale an. Kurz vor seinem tode sagte er zu einem mitgefangenen: "Glaube daran, die menschlichkeit wird siegen."
Am 9.juli 1934 wurde Mühsam zum lagerkommandanten bestellt: man gab ihm 48 stunden zeit, sich umzubringen. Zuseinen kameraden sagte er:" Was auch passiert, die werden nicht erleben, dass ich mir das leben nehme."
Abends um 10 uhr wurde er ins zimmer des kommandanten gerufen. Er wurde

ungebracht und seine leiche wurde im klosettbaus über einer abortschüssel aufgehängt.Am tage der beerdigung von Erich Mühsam flüchtete seine frau Zensl in die Tschechoslowakei. Es gelang ihr mit hilfe eines freundes, den nachlass von Mühsam aus Deutschland nach Prag zu bringen.Nachdem sie einige zeit bei einer freundin gelebt hatte, wurde sie von der internationalen Roten Hilfe zu einem erholungsurlaub nach Rußland eingeladen. Dort machte ihr Wilhelm Pieck den vorschlag, die werke Erich Mühsam's unzensiert und ungekürzt im verlag der Roten Hilfe in mehr als 2o weltsprachen zu veröffentlichen.
Zensl ging darauf ein, erhielt einen vertrag, wieder unterzeichnet von W.Pieck. Darauf ließ sie den literarischen nachlaß Erich Mühsam's einem vertrauensmann der Sowjetbotschaft in Prag übergeben.
Ein paar tage später wurde sie verhaftet. Zensl verbrachte 15 jahre in stalinistischen lagern und gefängnisse. 1955 konnte sie in die DDR ausreisen, wo sie am 1o.märz 1962 starb. Über ihre erlebnisse in den russischen lagern gibt es keinen bericht. Zensl hat später auch mit niemand über diese zeit gesprochen.
Der nachlaß von Erich befindet sich jedoch immer noch im Moskauer Gorki-institut und einige kopien in der akademie der künste in der DDR.

Margrit Peter

LITERATURHINWEISE:
" Von Eisner bis Levine " dokumente Münchner Räterepublik Nautilus-verlag Hamburg

" Von Eisner bis Levine " dokumente zur Münchner räterepublik 1918/19 Nautilus-verlag Hamburg

"Gefangene bei Hitler und Stalin" der leidensweg von Erich und Zensl Mühsam Anarchia-verlag Wetzlar

"Befreiung der gesellschaft vom staat" K.Kramer-verlag Berlin

Demo gegen SS!

Köln:

Internationale Kundgebung für die Auflösung der SS-Verbände. Gegen die Rehabitilierung des Nazismus. Köln,22. April 1978
Demonstration: 14 Uhr ab Theodor-Heuss-Ring
Kundgebung: 15.30 Uhr, Neumarkt.

Fussball & Folter

WANDERAUSSTELLUNG "FUßBALL UND FOLTER - ARGENTINISCHE REALITÄT"

Aufgrund der großen nachfrage nach der wanderausstellung haben das forschungs- und dokumentationszentrum chile-lateinamerika (F.D.C.L.) und die vereinigung internationaler kulturaustausch (V.I.K.) berlin (west) zwei kopien der ausstellung anfertigen lassen, so daß die ausstellung nun in d r e i exemplaren durch westdeutschland wandern kann.

Ausstellungstermine der originalausstellung:
28.3.-6.4. tübingen (Chile-komitee u.a.)
8.4.-13.4. konstanz (Chile-komitee)
17.4.-25.4. gießen und marburg (lateinamerikazentrum)
27.4.-3.5. göttingen (asta,sportreferat)
7.5.-13.5. braunschweig (asta sportref.)
16.5.-29.5. hamburg (c.o.s.a.l.o.)
31.5.-15.7. westberlin

Ausstellungstermine der 1. kopie:
18.3.-24.3. köln (kinderhilfe lateinamerika/der andere buchladen)
3.4.-9.4. frankfurt (hessische sportjugend)
12.4.-18.4. mannheim (dritte welt laden)
20.4.-27.4. darmstadt (treffpunkt dritte welt)
29.4.-6.5. heidelberg (initiative frieden für argentinien)
9.5.-15.5. ludwigsburg
18.5.-24.5. ulm (ulmer weltladen)
27.5.-2.6. nürnberg (CVJM)
6.6.-12.6. bremen
ab dem 13.6. noch freie termine

Ausstellungstermine der 2. kopie
bis zum 10.4. noch freie termine
12.4.-26.4. mainz/wiesbaden (V.I.K. und Chile-komitee)
vom 28.4. -28.5. noch freie termine
31.5.-6.6. oer-erkenschwick (sozialistisches bildungszentrum der falken)

Weitere interessenten für die noch freien termine sollten sich rasch entscheiden!

Spendet für den widerstand in argentinien
Pschk.berlin west, K. Kobut Nr. 380 087-108, kennwort argentinienhilfe

argentinien-kampagne 1978
kontaktadresse: F.D.C.L. , Savignyplatz 5, 1 berlin 12, tel.030/313 50 [illegible]

Rohöl ist wie ein ungeschliffener Diamant.

ORIGINALANZEIGE DER ESSO IN DEN GROSSEN ILLUSTRIERTEN DER BRD

In der zwischenzeit sind etwa 2500 fischer, 3000 soldaten und weitere 1500 menschen damit beschäftigt diesen "ungeschliffenen diamanten" (eine zynische bezeichnung für die größte umweltkatastrohe dieses jahrhunderts) mit schaufeln und eimern von den stränden wegzuschleifen.

Einer der vielen die versuchen die katastrophe aufzuhalten und einzudämmen: "Vielleicht brauchen wir tatsächlich dieses öl für unsere energieversorgung wie uns die konzerne und ihre werbeagenturen einreden wollen; -aber anhand so einer sauerei sehen wir doch das wir, die kleinen leute den dreck wegmachen können, -oder sehen Sie hier einen generaldirektor oder aufsichtsrat mit schaufel und eimer, oder einer von den werbefritzen?"

Inzwischen sind 7000 umweltschützer aus der Bundesrepublik in der Bretagne eingetroffen um den anwohnern bei ihrem kampf gegen "die abfallpodukte des fortschritt's" zu helfen, ein praktisches beispiel für internationale gegenseitige hilfe. Die stadt Mainz hat omnibusse für die freiwilligen aus ihrer stadt zur verfügung gestellt und den helfern eine wegzehrung mitgegeben.

Rohöl ist schwierig zu finden. Suche und Erschließung verschlingen Milliarden. Erst das in jahrzehntelanger Forschung gewonnene Know-how und höchst komplizierte Verarbeitungsverfahren lassen aus Rohöl hochwertiges Benzin werden.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie von ESSO A.G., Information BB · Postf. 660120 · 2000 Hamburg 65

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an. ESSO

ausland

FRANKREICH

ZU DEN WAHLEN

"Aus den wahlen machen wir uns nichts", haben gewöhnlich die anarchisten gesagt. Handelt es sich um eine rein nihilistische (jemand, der alle werte und traditionen ablehnt, ist ein nihilist) haltung angesichts der wahl? Die das behaupten versuchen den tiefen sinn zu verbergen, weil sie sich wegen der haltung der anarchisten schämen. Die anarchisten meinen lediglich, daß die wahlen, volksentscheide und anderes keine mittel zum handeln oder revolutionäre propaganda sind, sondern eine list, erfunden von der bourgeoisie, die die zügel des staats fest in der hand hält, um ihre herrschaft zu verschleiern.
Die wahl ist eine täuschung, denn sie gibt vor die probleme zu lösen, während sie sie nur aufzeigt. Sie läßt glauben, daß die meinung, die vorherrschen soll, die ist, die zu einem vorherbestimmten augenblick von der mehrzahl anerkannt ist, das heißt, es ist meistens die meinung, die von den mächtigen dazu gemacht wurde. Die wahl löst keine probleme, weil sie die leute nicht zur übereinstimmung bringt, sondern sie im gegenteil in unnatürlich rivalisierende gruppen teilt, und nicht wegen den wirklichen problemen, die sich stellen. Die wahl verschleiert schließlich die wirklichen mittel zur aktion, die revolutionär sind, indem sie die aufmerksamkeit lenkt auf diese falschen uneinigkeiten, und den eindruck erwecken will, daß das endresultat wirklich eine entscheidende bedeutung hat. Demgegenüber gibt es eine einzige revolutionäre antwort; die fortsetzung des kampfes, der revolutionären aktion, den boykott des wahlrummels, der abläuft.

WAS DIE FRANZÖSISCHEN FRAUEN ZUR WAHL SAGEN

Aus der sicht der frauen
Die wahl, einzige hoffnung zur änderung?
Die wahlen rücken näher und jeder will ein stück vom kuchen. In diesem kasperletheater fehlte nur mehr ein gemeinsames programm der frauen. "Choisir (Wählen)" spricht im namen der frauen ohne ihnen die wahl zu lassen: "Gebt uns 50% der macht!" Tatsächlich, die frauen sind fähig verantwortung zu übernehmen, sich wählen zu lassen. "Choisir" hat für die frauen die gleiche rolle des hampelmannes gewählt, die die patriarchalische gesellschaft die männer spielen läßt.
Für "choisir" heißt das ziel die vertretung der frauen in den parteien und in einer regierung. Die probleme der frauen würden durch neue gesetze gelöst werden. Wie gewisse ökologen wollen sie frisches blut diesen alten parteien zuführen, die in eine sackgasse führen und die nie das mittel finden werden um eine gesellschaft aufzubauen, die sich nach dem einzelnen richtet. Die männer und die frauen an der macht wollen für das wohl aller nur über einen haufen an gelehrigem vieh herrschen;
"Choisir" schwingt eine neue fahne: die frau, die, gut eingepaßt in die parteien, dazu dienen wird diese zu belehren. Wir frauen verweigern diesen wettstreit durch die wahl. Wir wissen sehr wohl, wie andere sich ihre wahlverluste wiedergeholt haben, indem sie andere an unserer stelle denken ließen und uns zum schweigen bringen wollten, wenn sie die macht in den händen haben.
Gisèle Halimi und ihre streitmacht sind überzeugt einfälle gehabt zu haben indem sie dieses gemeinschaftsprogramm, das nur von ihnen bestimmt ist, geschrieben haben. Das gemeinsame programm der frauen stürzt vor allem keine einrichtung um, es paßt sich genau an die bestehenden verhältnisse an. Und das erstaunt, Madame Halimi, so daß keine frau ihnen folgen wird.
Die revolte der frauen ist völlig libertär, es ist die zurückweisung der autorität, der ausbeutung. Die frauen wollen den zwang zerstören, in dem sie seit jahrhunderten eingesperrt sind. Sie wollen ein für allemal diese gesellschaft zerstören, die aus ihnen wesen gemacht hat, die nur assistieren, ohne persönlichkeit. Sie wollen endlich leben und sich wie ganze individuen entwickeln.
Erstickt und gefesselt durch die männer wollen die frauen eine völlige freiheit erlangen, ihr schrei ist ein schrei der befreiung, sie werden ihre freiheit nicht verkäufen, indem sie wen auch immer macht über sie überlassen. Nachdem sie diese herrschaft erschüttert haben wie kann Gisèle Halimi vermuten, daß eine frau es hinnehmen wird wieder in die alte stellung zurückzukehren.
Diese freiheit werden wir durch direkte, neue aktionen erreichen und vielleicht ist es das, was all diesen politikern angst macht. Die frauen haben nicht das bedürfnis gehabt, däs man sie führt, um sich zu treffen, sich in den stadtteilen zu organisieren, in ihrer arbeit, ect. Sie haben allein gelernt, wie sie sich verteidigen und sich helfen. Sie haben wieder solidarität gelernt. Nie haben die gesetze den frauen befriedigung gebracht:
Abtreibung war eine realität, die von den herrschenden geleugnet wurde. Die frauen haben so laut geschrieen, daß die ohren der parlamentarier nicht anders konnten als sie zu hören. Und was ist geschehen? Ein gesetz.....um diesen aufstand zu beruhigen. Aber welches gesetz und wieviele frauen sind noch gezwungen unter den schlechtesten bedingungen abzutreiben. Sie wißen, daß ein gesetz nichts an ihren verhältnissen ändert.
Der kampf der frauen ist hauptsächlich antiautoritär und deshalb ist er von wesen her freiheitlich. Die
frauen müssen bis zum ende gehen und dürfen in der mitte des weges nicht anhalten um auf die parteien und den parlamentarismus zuzugehen, glücklich die arme öffnen, um die revolte zu beruhigen.
Wenn die frauen diesen kampf bis zum ende gutheißen, werden die männer nicht länger mit verschränkten armen dasteben und aus diesem gemeinsamen kampf wird eine welt geboren werden können.

Commission femmes de la F.A.

beide artikel aus le monde libertaire, märz 78

frankreich

frauen gegen repression

Für den 1. April 1978 hat die COORDINATION INTERNATIONALE DE FEMMES CONTRE LA REPRESSION ein arbeitstreffen organisiert, um den internationalen kampftag gegen die repression an frauen - am 20. mai - vorzubereiten. Alle frauen werden zur mitarbeit aufgerufen.
Kontaktadresse: Groupe Femmes du 5e c/o Maison pour tous, rue Mouffetard, 75005 Paris.

holland

arbeitslose u-boote

Die regierung Van Agt kämpft gegen arbeitslosigkeit.....man baut zwei unterseeboote und ein nuklearzentrum um uranium aus Brasilien einzuliefern. Zuerst die rüstung!

usa

wg's am ende?

Der gemeinderat von Berkley/Californien hat beantragt, alle wohngemeinschaften zu verbieten. Nach dem antrag dürfen nicht mehr als drei erwachsene, die nicht miteinander verwandt sind, im selben haus wohnen. Kommt dieser antrag durch, heißt das, daß alle feministischen, schwulen- und lesbenwohngemeinschaften, alle kommunen und alternativen wohngruppen davon betroffen sind.

zerschlagt nestle!

CRUNCH NESTLE

Gegenwärtig läuft in den USA eine landesweite boykott-initiative gegen den international operierenden nestle konzern. Der boykott wird von INFACT (Infant formula action coalition) geleitet, mit der kampfparole: "crunch nestle quick!" (etwa: "zerschlagt nestle!")
Nestle ist der größte verkäufer von künstlicher babynahrung in der dritten welt. (siehe Courage artikel: "sterben kinder durch nestle?", febr. 78). Aggressive werbekampagnen werden in den ländern durchgeführt, um frauen zu überzeugen, ihre kinder nicht mehr zu stillen, sondern sie mit der nestlemilch zu ernähren. Gratismuster, radiowerbung in allen lokalen sprachen, einsatz von medizinisch unqualifizierten verkäuferinnen in schwestern- uniformen.
Der boykott fordert von nestle die endgültige einstellung von allen marketing methoden, werbung usw. Nestle produkte umfassen nicht nur babynahrung. Das angebot reicht von instant-kaffee, tee käse bis ketchup, schokolade und maggi-suppen.

frauenschule

FRAUEN-SCHULE

"Die lehrerinnen in unserer schule wissen über die einzelnen themen nur ein bißchen mehr als die anderen. So können wir die kurse so kollektiv wie möglich gestalten. Sie sind auch verantwortlich für die organisation der kurse". Gelehrt und gelernt wird: karate, marxismus, frauengeschichte, schwarze frauen: unsere sprache, unser leben; Politik des frauen-gesundheitswesens, spanisch, poesie, bewußtseinsbildung, leben und literatur schwarzer frauen, frauenbewegung und neue linke, immigrantinnen und literatur, lesbianismus, theater: unsere körper, unser leben.
Die einschreibgebühr richtet sich nach den individuellen möglichkeiten. Die studentinnen wechseln sich mit dem kindergartendienst ab.

tabak und pillen

TABAK UND PILLEN ZUSAMMEN - GEFÄHRLICH

"Amerikanische behörden haben eine warnung an alle frauen rausgegeben, die rauchen und die pille nehmen, die kombination von zigaretten und pille ist im höchsten grade gesundheitsschädlich und er-

höht die gefahr für herzinfarkt oder herzschlag.
Der leiter einer medizinischen kommission, Donald Kennedy, berichtet, daß das risiko des todes durch die pille benutzen und gleichzeitig rauchen, dreimal so groß ist, wie für frauen, die nicht rauchen. Die gefahr steigt nach vollendung des 35. lebensjahres, sowie durch erhöhung des zigarettenverbrauchs. Zwischen 8 und 10 millionen amerikanische frauen benutzen die pille und ungefähr 30-40% davon rauchen. Das bedeutet, daß millionen frauen eine klare information bekommen haben: wenn sie die pille nehmen, hören sie das rauchen auf, schaffen sie das nicht, so müssen sie andere verhütungsmittel benutzen, sagt Donald Kennedy."

des und brustkrebs

ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DES UND BRUSTKREBS

Bei einer nachuntersuchung eines experiments der university of chicago wurde jetzt herausgefunden, daß bei frauen, die DES genommen hatten um fehlgeburten zu verhindern, brustkrebs ungewöhnlich viel häufiger vorkommt. (los angeles times, 13.12.77). Das experiment, das die wirkung von DES gegen mögliche fehlgeburten untersuchen sollte, wurde in den USA von 1946 bis 1969 mit mehr als 1.000.000 frauen durchgeführt.

Bis jetzt glaubte man, nur die kinder dermütter, die DES genommen hatten, wären betroffen: die töchter laufen gefahr, daß vaginalkrebs (eine krankheit, die vor DES unbekannt war) und andere unnormale zellveränderungen in der vagina auftreten. Bei männlichen nachkommen der DES-mütter haben sich brustkrebs und unfruchtbarkeit entwickelt. DES ist ein synthetisches oestrogen, das bei frauen für viele (meist widersprüchliche) zwecke angewandt wird: zur behandlung von fehlgeburten, gegen trockenheit in der vagina während der menopause, gegen brustkrebs und prostatakrebs bei männern und als notfall-verhütungsmittel. Außerdem wird es in den USA zum mästen von vieh benutzt.Obwohl das mittel nicht mehr zur behandlung von fehlgeburten verschrieben wird (seine wirksamkeit war sehr zweifelhaft), ist es jetzt überall als "pille danach" in gebrauch. Innerhalb von 48 stunden nach einem ungeschützten verkehr wird 5 tage lang eine massive dosis DES, die vergleichbar mit ca 10 jahre lang pille nehmen ist, verabreicht. neben schweren nebenwirkungen - übelkeit, schwindelgefühl usw - erhöht sich das risiko der frauen, gebärmutter- oder brustkrebs zu bekommen wesentlich. Da es in dieser form noch nicht lange in gebrauch ist (1969 bis jetzt), sind die langzeitwirkungen noch nicht bekannt; frauen werden als versuchstiere mißbraucht.
Mehrere eingaben von frauen-gesundheitsgruppen mit dem ziel, schadensersatz für gesundheitsschäden und ein verbot von DES in allen formen zu erreichen, werden momentan in den USA verhandelt. Letztlich hat die federal drug administration ein verbot der anwendung von DES bei vieh erwogen; der gebrauch als medikament wurde nicht in frage gestellt.
Wir empfehlen folgendes:
1. Frauen, die vermuten oder wissen, daß sie während ihrer schwangerschaft DES bekommen haben, sollten regelmäßig brustuntersuchungen machen und wenn möglich eine biopsie von jedem verdächtigen knoten machen lassen.
2. Wenn du eine DES-tochter bist, solltest du einen test machen lassen; ein normaler krebsabstrich reicht nicht aus.
3. Wenn du ungeschützten verkehr gehabt hast oder vergewaltigt worden bist, wende alternative methoden zur pille danach an, z.b. mittel auf kräuterbasis oder frühe abtreibungen. (Obwohl sie extrem gefährlich ist, wenden viele frauen die pille danach unnötig an. Überlege dir genau, wie wahrscheinlich es ist, daß du schwanger bist, bevor du etwas unternimmst. Abtreibungen nach einer schonenden methode sind sicherer als ein bekanntermaßen krebserzeugendes medikament.

Aus Clio Nr. 7

belgien

der befreite besen

Die wallonische universität "louvain la neuve" wird seit dem 10. märz 1975 von dem putzfrauenkollektiv "der befreite besen" saubergehalten!
Vor dem 10. märz war der heutige "befreite besen" noch nicht befreit. Es war eine reinigungsfirma wie jede andere, ganz "normal", mit einem männlichen arbeitgeber, der über 42 putzfrauen regierte. Die frauen waren sehr schlecht bezahlt, durften weder unter sich, noch mit anderen leuten auf der uni reden, die arbeitsbedingungen waren mies. Eines tages erfuhren die frauen, daß der arbeitgeber beschlossen hatte, mehrere frauen in einen 100 km entfernten betrieb zu schicken. Gleich traten die frauen in streik. Sie wurden von den gewerkschaften, den studenten und den angestellten eines nahen krankenhauses unterstützt. Während des drei wochen dauernden streiks diskutierten die frauen, ob sie dem arbeitgeber weiter dienen sollten oder ob sie sich selbst organisieren. Sie kündigten dem arbeitgeber, er bekam seine besen zurück.
Die frauen organisierten sich selbst. Anfangs war es natürlich schwer: ohne geld, ohne besen, ohne einer ohne maschine. Erst machten sie aufkleber und verkauften diese, studenten halten ihnen beim verkauf, danach bekamen sie etwas geld von der uni. Seitdem funktioniert es: ohne chef, ohne arbeitgeber. Innerhalb von knapp drei jahren haben sie die löhne verdoppeln können. Heute arbeiten viel mehr leute dort: 68 frauen und 6 männer, die als fensterputzer arbeiten. Alle frauen bekommen den gleichen lohn, die 6 männer sind aber höher bezahlt. Warum? Fensterputzen sei gefährlich, männer müßten die familie ernähren, die geschichte kennen wir. Die frauen vom "befreiten besen" haben aber keine frauen gefunden, die fensterputzerinnen sein wollen.
Wie funktioniert das kollektiv? Alles wichtige (löhne, investitionen, arbeitsteilung, usw.) wird in vollversammlungen entschieden. Ein verwaltungsrat tagt 2 mal in der woche. Jede arbeitsgruppe schickt eine vertreterin zur sitzung, die vertretung wird alle 6 monate gewechselt. In den arbeitsgruppen arbeiten 2 bis 7 leute zusammen. zwei frauen arbeiten ständig im verwaltungsrat und organisieren die allgemeine arbeit, diese frauen werden alle zwei jahre gewechselt und kehren dann zurück zum besen.
"Der befreite besen" ist in ständiger bewegung, keine rigiden stukturen, keine feste regeln, alles kann geändert werden und vieles wird auch geändert. Bezahlte bildungstage, besichtigungen von betrieben, die dieselbe erfahrung machen wie sie, z.b. "le parisien libere", "lip", werden organisiert. Keine frau ist gezwungen mitzumachen, alle haben aber die belgische spinnerei, auch ein frauenkollektiv, besichtigt. Die frauen sagen, daß sie sich freier fühlen, seit sie im kollektiv arbeiten, weil sie jetzt untereinander sprechen können, mehr pausen machen, obwohl sie immer noch 8 stunden am tag arbeiten.

aus:histoires d'elles nr. 2/78

italien

terror

TERROR GEGEN FRAUENDEMONSTATION

Eine frau wurde von dem arzt, bei dem sie abtreiben lassen wollte, vergewaltigt. Daraufhin haben 88 frauengruppen und kollektive am 18. februar in rom eine demonstration, ca 1000 frauen nahmen daran teil, organisiert. Die einzige frauen-organisation, die nicht mitmachte, war die organisation der kommunistischen frauen, PCI. Als die deomonstation vor Claudia Caputis haus ankam (Claudia Caputi wurde im letzten jahr vergewaltigt), fuhren faschistischw provokateure mit ihren autos in den demonstrationszug. Als die frauen sich gegen diese angriffe wehrten, setzte die polizei tränengas ein und stürzte sich mit viel aggressivität auf die frauen, anstatt sie zu schützen. Vier frauen wurden festgenommen.

RADIO DONNA

Nach der privatisierung von rundfunk und fernsehen, können die italienerinnen zweimal täglich sendungen von einem frauenkollektiv hören. Dabei werden gespräche mit anruferinnen direkt übertragen. Durch den ständigen telefonkontakt können bei aktuellen "ereignissen" alle frauen sofort erreicht und mobilisiert werden. Wenn z.b. eine frau über eine vergewaltigung berichtet, kann zwei stunden später eine demonstration organisiert, und die frauen in den gerichtssälen können unterstützt werden.
Die frauen des kollektivs wechseln ständig. Im mittelpunkt stehen die zuhörerinnen, die durch ihre anrufe die sendungen bestimmen.
Als gegenzug hat das katholische zweite programm des staatsrundfunks um die gleiche zeit eine sendung für die frau nach dem muster von "radio donna" eingerichtet. Doch schon nach kurzer zeit wurde eine redakteurin gefeuert, "weil sie einer sizilianischen mutter empfängisverhütende mittel für ihre 18-jährige tochter empfohlen hatte."
"Wir sind stark, wir sind mehr als die hälfte der bevölkerung".

tagesspiegel, 1.2. 78

carrara

INTERNATIONALER ANARCHISTISCHER KONGRESS

Wie im bulletin 16 angekündigt fand vom 23. bis 27 märz 78 der internationale kongreß der anarchistischen föderationen in Carrara/Italien statt. Hauptdiskussionspunkte waren das wiedererwachen der anarcho-syndikalistischen organisationen und aktivitäten, sowie die verschiedensten unabhängigen bewegungen und das verhältnis der organisierten Anarchisten innerhalb der IFA zu diesen tendenziell anarchistischen aktivitäten.
Die beschlüße und meinungen der einzelnen föderationen, sowie der IFA werden sobald sie eingetroffen sind auszugsweise im schwarzen gockler veröffentlicht.
Ein erfahrungsbericht zweier genossen wird bis zum erscheinen der nächsten ausgabe vielleicht ebenfalls vorliegen.
Soviel sei jetzt schon mal vorweggenommen;
-es waren zahlreiche delegierte aus vielen europäischen und überseeischen föderationen ansesend,
-der kongreß fand innerhalb der bürgerlichen presse und medien (einschließlich der Bundesrepublik) erstaunlich große beachtung.

BNN!

Internationaler Anarchisten-Kongreß in Carrara

Rom (dpa). Anarchisten aus über einem Dutzend Ländern halten seit Donnerstag ihren internationalen Jahreskongreß in der toskanischen Stadt Carrara. Die stärksten Delegationen kommen aus Italien, Frankreich und Spanien. Die Marmorstadt Carrara war Ende des vorigen Jahrhunderts eine der Keimzellen der italienischen anarchistischen Bewegung. Eines der Hauptthemen der Tagung, die hinter verschlossenen Türen stattfindet, ist die Haltung der Anarchisten zum Terrorismus. Italienische Anarchistengruppen haben in jüngster Zeit wiederholt den Terrorismus verurteilt, weil er nur das Spiel der Machthaber mitspiele. Andere Themen sind die Aussichten einer anarchistisch inspirierten sozialen Revolution, die Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Anarchismus. Probleme der dritten Welt und anarchistische Kampfmethoden.

-vertreter der bundesdeutschen delegation gaben in einem freien rundfunksender ein interview,
-in der abschließenden presseerklärung waren ein fernsehsender, rundfunkreporter und eine anzahl berichterstatter verschiedener zeitungen und presseagenturen anwesend un. stellten der geschäftskommission fragen die von den genossen aufgrund der gefaßten beschlüße zufriedenstellend beantwortet werden konnten,
-die bürgerlichen reporter wollten vor allem die stellungnahme der in der IFA organisierten Anarchisten zum terrorismus, die ihnen auch klar und unmißverständlich gegeben werden konnte.

bne

frauenkongress

INTERNATIONALER FRAUENKONGRESS IN ROM

fand über ostern in frauenhaus in Rom statt. Das übergeordnete thema war gewalt gegen frauen - einzelne arbeitsgruppen behandelten themen wie "gewalt in der familie", "gewalt zwischen frauen", "Gewalt in gefängnis" und vergewaltigung. Es waren frauen da aus italien, irland, england, BRD, frankreich, sogar australien und brasilien waren vertreten.

spanien

In letzter zeit ergießt sich eine welle von repressalien auf die libertäre bewegung. Die polizei wendet alle in ihrer macht stehenden mittel an um in den augen der öffentlichkeit alles, was freiheitlich ist, in besonderen die CNT schlechtzumachen. In Spanien organisiert der staat mit der komplizierheit der parteien und der linken gewerkschaften eine wahre hexenjagd auf die anarchisten. Zuletzt fanden dutzende von verhaftungen in Madrid (250) und in Barcelona (177) von mitgliedern der CNT statt. In Barcelona wurden zur gleichen zeit wie unsere spanischen kameraden 4 französische anarchisten verhaftet. Es handelt sich um Victor Simal, Oscar Magro, Bernard Pensiot und Isabelle Loeb. Die drei ersten sind von den häschern der polizei don carlos böse gefoltert worden. Geständnisse (bomben, attentate) sind von ihnen erzwungen worden unter folter. Die spanische und französische presse hat wieder einmal die gelegenheit ergriffen um eine unmenge an verleumdungen auszustoßen. (Die zeitung le matin behauptete, daß die 4 tranzosen, die in Barcelona gefangengenommen wurden von den berüchtigten terroristen Carlos beauftragt worden wären.)

Die situation in den spanischen gefängnissen verschlimmert sich immer mehr, "socios" (rechte) und anarchisten, vereint in COPEL, führen einen erbarmungslosen kampf gegen das gesamte gefängniswesen, das in Spanien besonders streng ist. Man muß wissen, daß tatsächlich die anarchisten die einzigen politischen, spanischen gefangenen sind!

Aber nichts hat sich geändert, die gefängnisse francos oder carlos halten immer noch unsere kameraden gefangen. Man muß die mauer des schweigens brechen, die maskerade aufdecken. Ob das in Deutschland, in Italien, in Frankreich oder in Spanien ist, der staat wendet seine macht immer gegen die an, die gegen jede macht kämpfen, für eine kommende gesellschaft ohne klasse und staat. Gegen die Koalition von polizeistaaten, setzen wir die internationale solidarität der arbeiter. Sofortige freiheit für alle eingesperrten kameraden. Sofortige freilassung der 4 französischen anarchisten.

aus le monde libertaire.9.3.78

antimilitaristischer marsch

Majoritäten
Wenn unter 100 Menschen einer über 99 herrscht - so ist das ungerecht, so ist das Despotismus; wenn 10 über 90 herrschen - so ist das gleichfalls ungerecht, so ist das oligarchie; wenn aber 51 über 49 herrschen (und das nur in der Einbildung, denn in Wirklichkeit werden nur 1o oder 11 von diesen 51 über die anderen 90 oder 89 herrschen) - so ist das vollkommen gerecht, so nennt man das Freiheit!
Kann es bei ihrer offenbaren unsinnigkeit etwas lächerlicheres geben als eine solche Betrachtung. Und dabei dient sie als Grundlage für die Tätigkeit aller Staatsverbesserer.
Leo Tolstoi

INTERNATIONALER ANTIMILITARISTISCHER GEWALTLOSER MARSCH IN KATALONIEN

SINDELFINGEN 7. März in diesem Jahr findet, wie in den vergangenen beiden Jahren, wieder ein "Internationaler antimilitaristischer gewaltloser Marsch" statt. Der Marsch soll als ein besonderer internationaler Abschnitt eines Marsches in Katalonien stattfinden.
In den letzten beiden Jahren fanden solche Märsche bereits in Katalonien (vor zwei Jahren) und im Baskenland (im vorigen Jahr) statt und fanden breite Unterstützung in der Bevölkerung. Im vergangenen Jahr nahmen z.B. 100.000 Menschen an diesem Marsch teil. Der Marsch wird in Spanien von Pax Christi und den Kriegsdienstverweigerern getragen, beginnt am 8. Juli und soll zwei Monate dauern. Der internationale Teil des Marsches dauert vom 16.–23. Juli, beginnt also mit dem Ende der Dreijahreskonferenz der "Internationale der Kriegsdienstgegner". Es ist noch ungewiß, ob die spanische Regierung den MArsch genehmigen wird – allerdings war er auch in den vergangenen Jahren nicht genehmigt. Der Marsch wird die Unterstützung der Gewerkschaften, linken Parteien, der Anarchisten und vielleicht auch des Chefs der katalonischen Regionalregierung haben.
Nach dem Ende des Internationalen Marsches soll der Marsch sich aufteilen und die Teilnehmer wollen vor allem in die Dörfer gehen, um auf diese Weise eine größere Breitenwirkung zu erzielen. Die Ziele – Aussagen oder Forderungen des Marsches werden wahrscheinlich etwas enger gefaßt sein als im vergangenen Jahr. Auf dem letzten Vorbereitungstreffen am 4./5. Februar in Lyon sind darüber aber noch nicht die letzten Einzelheiten vereinbart worden. Die Koordination für die Bundesrepublik haben die Gewaltfreien Aktionsgrup-

SPANIEN: DER DIREKTOR VOM CARABANCHEL-GEFÄNGNIS

BARCELONA 19. MÄRZ Das Drama der spanischen Gefängnisse geht weiter. Die Regierung Suarez scheint ganz und gar unfähig zu sein, die notwendigen Reformen in einem Gefängnis durchzuführen, das selbst nach dem Vorbild der Diktatur aufgebaut wurde. Dieses Mal ist es der Tod eines katalanischen Militanten der anarchistischen Gewerkschaftszentrale CNT, in Folge von Foltern, die ihm von einer Gruppe von Gefängniswärtern beigebracht wurden.

Die Affaire geht auf Dienstag letzter Woche zurück. Drei Anwälten ist es gelungen, das Geschehen anhand der Zeugenaussagen ihrer Klienten zu rekonstruieren. Gegen 9.00 Uhr morgens hatten Gefängniswärter einen Tunnel entdeckt, der vermutlich dafür bestimmt war, einen kollektiven Ausbruch vorzubereiten. Unmittelbar darauf wurde die Vernehmung der Gefangenen beschlossen, die dafür am „verdächtigsten" waren, ungefähr zehn. Die Verhöre zogen sich mehrere Stunden hin, in Verlauf derer die Gefangenen Opfer verschiedener Arten von Folter wurden. Nach denselben Informationen waren der Direktor, der Vizedirektor und der Chefarzt des Gefängnisses während der ganzen Zeit anwesend und haben sich selbst an den Foltern beteiligt, die von dem Aufseherchef geleitet wurden.

Zu Beginn des Nachmittags wurden die Gefangenen in Zellen transprtiert, die für die zum Tode Verurteilten reserviert sind und im isoliertesten Teildes Gefängnisses liegen. Erst gegen Mitternacht wurde der Gewerkschaftsmilitante Augusti Rueda in einem vollkommen hoffnungslosen Zustand auf die Krankenstation gebracht. Einige Stunden später starb er.

Mittwoch abend riefen die Anwälte, nachdem sie Anzeige gegen die Verantwortlichen von Carabanchel gestellt hatten, im Madrider Sitz der Association ehemaliger Gefangener zu einer Pressekonferenz zusammen. Die Anti-Aufruhrtruppe der Polizei unterbrach die Versammlung und löste sie auf, unter dem Vorwand, sie sei ohne Genehmigung zusammengerufen worden. In einem Pressekommunique der Union demokratischer Gefängnisbeamter wird die Schwere und Brutalität des Geschehens angeklagt und die betroffenen Aufseher und die Verantwortlichen des Gefängnisses beschuldigt, die bereits von den Anwälten genannt worden waren, und die „die Ursache der Aufstände und der Malaise in Carabanchel sind".

Die Behörden, die sich eher „diskret" zu dem Fall verhielten, haben unter Leitung des Generalinspektors der Gefängnisse eine Untersuchung beschlossen. Am Donnerstag wurden der Direktor und zehn weitere Beamte von Carabanchel von ihren Funktionen suspendiert. Die Gefängnisuntersuchungskommission des Senats ihrerseits wird demnächst mit dem Justizminister über die jüngsten Ereignisse in den Gefängnissen von Madrid, Barcelona und Duelo (Baskenland) verhandeln.

Nach einer FR-Meldung vom 20. März (Aus aller Welt) wurde inzwischen gegen den Direktor von Carabanchel ein Verfahren wegen Verdachts auf Beihilfe zum Todschlag eingeleitet. Sein Stellvertreter und neun Gefängniswärter wurden in Untersuchungshaft genommen. Der Direktor selbst wurde vorläufig für eine Kaution von 5000 DM wieder auf freien Fuß gesetzt.
(Aus Liberation 18./19. 3. 78)

trotz allem: die CNT lebt!

Barcelona
Seit Samstag, 11. März, sind die Müllarbeiter Barcelonas in Streik. Sie streiken für höhere Löhne, denn die Preissteigerung im letzten Jahr beträgt etwa 30%. Durch den Moncloss Pakt vom Oktober 1977, abgeschlossen zwischen Regierung und parlamentsrischer Opposition (Kommunistische und Sozialistische Partei) ist die Lohngrenze auf 22% für das Jahr 1978 festgelegt. Die Forderung der Müllarbeiter ist eine Lohnsteigerung von mindestens 30%. Unter fast unmöglichen Bedingungen müssen die Müllarbeiter jede Nacht in Barcelona den Müll beseitigen. Es gibt keine genormten Abfallbehälter, und so schaffen sie mit bloßen Händen den Abfall (Plastiktüten, lose herumstehendes Sperrgut etc.) beiseite.
Zum Streik, dem alle Müllarbeiter gefolgt sind, hat die CNT aufgerufen.

Im bulletin nr. 8 berichteten wir über die freilassung des anarchosyndikalisten Carballo, der über 30 jahre im gefängis war. Nun wurde er erneut inhaftiert, aufgrund seiner aktivitäten im CNT.
Die staatliche repressionswelle ist ein organisierter schlag gegen die CNT und die libertäre spanische bewegung. Angesichts des zunehmenden staatlichen terrors in spanien, müssen wir durch gezielte organisierte aktionen innerhalb der BRD unsere spanischen genossen unterstützen.
Hat jemand vorschläge, so sind wir gerne bereit eine mögliche gemeinsame aktion zu coordinieren.

CNT
A. I. T.
ACCION DIRECTA

peru

REPRESSIONSMASSNAHMEN GEGEN LANDBESETZER

Die peruanische regierung ist derzeit dabei, die agrarreform zurückzunehmen. Über 200 ehemals enteignete ländereien wurden schon an die alten besitzer zurückgegeben. Um den widerstand der bauern gegen diese maßnahmen zu brechen, setzt der staat brutale gewaltmittel ein. Das zeigt das beispiel Huacataz:

Vor fünf jahren, auf dem höhepunkt der agrarreform, besetzten die bauern von Huacataz (im norden perus, bei Cajamarca) ein stück weideland der Hacienda Pajares. Das besetzte land stellt noch nicht einmal den tausendsten teil der Hacienda dar. Da bei der durchführung des agrargesetzes zunächst die großen ländereien übereignet werden sollten, nahmen die bauern an, die Hacienda Pajares sei enteigent, und sie fühlten sich im recht. Der zuständige gerichtshof hat die landnahme jedoch nicht offiziel anerkannt. Jahre später, am 24.10.77 fuhr der richter für landbesitzangelegenheiten von Cajamarca nach Huacataz, um von den buaern die rückgabe des landes zu fordern. Auf dem weg traf er eine gruppe von bauern aus Huacataz; es kam zu einer diskussion, in dessen verlauf ein bauer eine scheibe im auto des richters einschlug. Der richter kehrte unverrichteter dinge zurück.
Zwei monate danach, am 28.12. kamen um 6 uhr morgens drei mit revolvern bewaffnete angehörige der polizei zur hütte des ortsvorstehers von Huacataz. Sie zwangen ihn, sie zu den hütten von drei campesinos zu bringen, die man beschuldigte, in den zwischenfall mit dem richter verwickelt zu sein. Als die polizei sich dem hause eines der drei näherte, begannen zahlreiche gemeindemitglieder, sich zu versammeln und baten die polizisten zu erklären, warum sie gekommen seien. Diese antworteten, daß sie geschickt worden waren, um die 3 campesinos zu verhaften und bestanden auf der zahlung von 10.000 soles (etwa 200 DM) zur wiedergutmachung des dem auto des richters zugefügten schadens. Die versammelten bauern erwiderten, daß die 3 beschuldigten nicht die verantwortlichen für den vorfall gewesen seien und daß die gesamte gemeinde die verantwortung dafür übernehme. Gleichzeitig versuchten die bauern, die drei beschuldigten zu verstecken um ihnen so ein entkommen zu ermöglichen. Als die polizisten das merkten, eröffneten sie sofort das feuer und verletzten zwei personen sehr schwer. Die bauern reagierten, indem sie den polizisten die waffen entwanden, zwei von ihnen wurden aus der gemeinde vertrieben und der dritte als geisel behalten. Um zwei uhr nachmittags kamen 35 mitglieder einer sondereinheit in einem behördenlastwagen an. Sie fuhren direkt zum ort der auseinandersetzung, wo die bauern noch versammelt waren. Die polizisten schossen aus einer entfernung von 100 metern ohne vorherige ankündigung auf die waffenlosen bauern. Die bauern schlugen den polizisten, den sie als geisel genommen hatten, damit seine kameraden zu schießen aufhörten. Trotzdem wurden drei männer und eine frau getötet. Durch die schüsse wurden 16 personen verletzt. Das überfallkommando kehrte unmittelbar darauf in die stadt zurück, ohne sich noch in geringsten um verwundete und tote zu kümmern.
In den folgenden tagen wurden die toten beerdigt und die verwundeten in ein pfarrhaus bei Cajamarca gebracht. Der pfarrer sprach beim general vor, um garantien für die verletzten zu erhalten (andere dorfbewohner waren inzwischen verhaftet worden) und eine medizinische versorgung der verletzten im pfarrhaus zu erbitten. (Die verletzten bauern befürchteten, sie würden verhaftet, wenn sie ins krankenhaus gingen). Der general versprach zunächst, alle diese bitten zu erfüllen. Trotzdem wies er später den krankenhausdirektor an, die verletzten nur zu behandeln, wenn sie ins krankenhaus kämen. Die kranken weigerten sich zunächst, mußten dann aber doch zustimmen, da sich ihr gesundheitszustand verschlimmerte. Im krankenhaus wurden sie wie gefangene behandelt. In allen kirchen Cajamarcas wurde am folgenden sonntag eine erklärung verlesen, die die willkürmaßnahmen der staatsorgane scharf verurteilte.

entwicklungsländer

DIE NEUE INTERNATIONALE ARBEITSTEILUNG DER WELTWIRTSCHAFT

In den industrieländern herrscht z. zt. eine durchschnittliche arbeitslosigkeit von 5% (OECD-staaten). Produktionsrückgänge, überkapazitäten, kurzarbeit und massenentlassungen in einigen branchen der höchstindustrialisierten länder sind begleiterscheinungen einer umstrukturierung der weltwirtschaft.

Die produktion an den traditionellen standorten ist unter den jetzigen "randbedingungen zur kapitalverwertung" auf dem weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig. Hier setzte die rationalisierungs- und automatisierungswelle an, z.b. übergang von elektromechanischen zu elektronischen bauteilen. In der BRD, wie in den anderen großen industrieländern (USA, japan, großbritannien, frankreich) haben die Inlandsinvestitionen stagniert oder sind sogar zurückgegangen, wobei nur die rationalisierungsinvestitionen zugenommen haben, deren ziel es ist, dem lohndruck entgegend, den personalbedarf beim aufrechterhalten der produktivität zu verringern. Die auslandsinvestitionen der westlichen industrieländer hingegen nehmen immer mehr zu, insbesondere in entwicklungsländern. warum?

In den entwicklungsländern ist die zahl der arbeitslosen und unterbeschäftigten noch viel höher (u.a. nicht zuletzt aufgrund importierter westlicher technologie, d.h. zerstörte gerade die modernisierung der landwirtschaft die lebensgrundlage eines großteils der landbevölkerung, zerstörte traditionelle sozialstrukturen.....) Diese proletarisierten menschen, die um des überlebens willen gezwungen sind arbeit unter den unwürdigsten bedingungen anzunehmen, stellen eine quelle beliebig ausnutzbarer arbeitskräfte dar.
Vor diesem hinterbrund ist der gegenwärtige prozeß der industrialisierung der entwicklungsländer zu sehen. Dieser prozeß bedient sich der industriellen reservearmee billigster arbeitskräfte. Diese industrialisierung ist exportorientiert, weil die kaufkraft der bevölkerung zu gering ist, um die produkte der industrie des eigenen landes kaufen zu können. Die absatzmärkte liegen vor allem in den traditionellen industrieländern.
Nun ist es aber nicht so, daß sich etwa eine komplexe industriestruktur, oder wenigstens isolierte branchen entwickeln; vielmehr beschränkt sich die industrielle fertigung auf sehr sperialisierte teilfertigungen, die zudem unter der verfügungsgewalt ausländischer unternehmen stehen. Die arbeitskräfte werden für die produktion kurzfristig angelernt, eine optimale zeitspanne lang ausgenutzt, und sodann durch neue, unverbrauchte arbeitskräfte ersetzt. Eine ausbildung der lokalen arbeitskräfte findet nicht statt. Eine verbesserung der sozialen lage (essen, kleidung, gesundheit, wohnung, bildung) der bevölkerung der entwicklungsländer ist durch die exportorientierte industrialisierung nicht zu erwarten. Diese neue entwicklung der weltwirtschaft nennen wir "neue internationale arbeitsteilung".

Die verlagerung von teilen der produktion[1] der verarbeitenden industrie in länder mit großen industriellen reservearmeen und niedrigen löhnen begann in ländern mit engen geographischen und handelsmäßigen beziehungen zu existierenden industriellen zentren. Die US-amerikanische industrie verlagerte produktionen in erster linie nach westeuropa und mittelamerika; westeuropäische firmen verlagerten produktionen in erster linie in länder wie irland, portu-

gal, spanien, süditalien und griechenland; die japanische industrie verlagerte hauptsächlich nach taiwan und südkorea.
Inzwischen stellen nicht allein die randregionen westeuropas, nicht allein mittelamerika, nordafrika, südostasien und südafrika, sondern auch in wachsendem maße osteuropa, südamerika, zentralafrika und südasien standorte für verlagerte verarbeitende industrien dar.
Die klassischen mittel um das überleben eines unternehmens zu sichern, (rationalisierungen der produktion und verringerung der zahl und qualifikation der benötigten arbeitskräfte) reichen heute nicht mehr aus.

1)
Beispiele, bezogen auf unternehmen der BRD: Am bekanntesten sind solche produktionsverlagerungen in der textil- und bekleidungsindustrie der BRD. Hosen für den bundesdeutschen markt werden dann zunehmend nicht mehr zum beispiel in möchengladbach gefertigt, sondern im tunesischen betrieb desselben bundesdeutschen unternehmens. Es gibt dutzende solcher beispiele. Auch in zahlreichen anderen branchen: einspritzpumpen werden von einer bundesdeutschen firma in indien für den deutschen markt gefertigt, fernsehgeräte von einer anderen firma in taiwan, autoradios in malaysia, getriebe in brasilien, uhren in hongkong, elektronische bauelemente in sigapur und malaysia usw.

noch mal holland in

HET FORT VAN SJAKOO

ist ein laden eröffnet am 8. oktober 1977 an der jodenbreestraat 24 (zwischen dem rembrandthaus und dem flohmarkt) in amsterdam in der nähe des Nieuwmarktquartieres (telefoon 020-225420).
In diesem laden sind plakate, fotes, zeitschriften, flugblätter, broschüren und bücher erhältlich mit ideen und erfahrungen wie menschen gelebt werden und sich dagegen wehren und versuchen ihr leben selbst zu bestimmen.
Der laden ist kein politischer supermarkt, wo alles verkauft wird, wenn es sich nur "links", "sozialistisch" oder "alternativ" nennt. Regale voll mit politischer parteienideologie haben wir nicht. Hingegen ausgaben über undogmatische und autonome bewegungen und gruppen, und von personen, die mit ihren schriften erstaunen, zweifel, bestürzung und entzücken hervorrufen und damit einen anstoss zu selbständigem denken und handeln geben können.
Die seit 10 jahren in amsterdam bestehende quartiers- und häuserbesetzungsbewegung, vor allem im Nieuwmarktquartier, hat zum eröffnen dieses laden geführt.
Der laden ist in einem seit 1975 besetzten haus, das abgebrochen zu werden droht für bürohäuser der englischen firma Grand Vista Properties. Das Haus, das in beginn beinahe von innen ganz zerstört war (keine böden und decken mehr) ist gemeinsam in den letzten jahren repariert und erneuert worden.
Der name des ladens (Fort van Sjakoo) ist eine redensart in amsterdam um zu sagen daß es irgendwo eine asoziale schweinerei ist. Anfang des 18. jahrhunderts lebte s'Jaco, der mit seiner bande stadt und land unsicher machte. In seinem haus (Fort) konnte er durch die autoritäten beinahe nicht gefangen werden. Schließlich wurde er doch gefaßt und auf abscheuliche wiese öffentlich hingerichtet als abschreckendes beispiel für diejenigen, die sich am besitze der reichen vergreifen wollen. An diese geschichte ist diese redensart entlehnt, die wir vom schimpfwort zum ehrennamen gemacht haben.
Wir führen schriften in verschiedenen sprachen:
englisch, französich, deutsch, spanisch, portugiesisch, italienisch, holländisch und skandinavisch.

in erinnerung an die "FREIE ARBEITERSTIMME"

Ende 1977 stellte die "FREIE ARBEITERSTIMME" New York ihr erscheinen ein. Das abtreten einer kleinen zeitung ist angesichts der großen publikationsmedien eine randerscheinung, über die jedoch im amerikanischen rundfunk und in der " New York Times " berichtet wurde.
Diese zeitung wurde 1890 von jüdischen einwanderern aus Osteuropa in der Hudson-metropole gegründet. Sie erschien in jiddischer sprache. Es war eine schwere zeit für neuankömmlinge. In den fabriken herrschte das schwitzsystem. Die tägliche arbeitszeit war 10 bis 12 stunden, der lohn gering, von sozialversicherung und altersrente gab es keine spur.
1886 veranstalteten die arbeiter Chicagos eine kundgebung für den achtstundentag, wobei es zu zusammenstößen mit der polizei und blutvergießen kam. Die organisatoren und redner der veranstaltung wurden zur verantwortung gezogen und, ohne daß ihnen ein verbrechen nachgewiesen werden konnte, von aufgehetzten geschworenen für schuldig erklärt und zum tode verurteilt. Vier der verurteilten wurden hingerichtet, der fünfte nahm sich aus verzweiflung selbst das leben.
Grund der verurteilung: Die angeklagten bekannten sich zum anarchismus, d. h. zu einer herrschaftslosen gesellschaftsordnung. Wenige jahre später wurde vom gouverneur altgeld (chicago) amtlich festgestellt, dass es sich um ein fehlurteil gehandelt hatte. Die hinrichtung erfolgte an 11. November 1887. Ein jahr darauf beschloss ein arbeiterkongress in Saint Louis (USA) zum andenken an die Anarchismusmärtyrer den 1. mai als gedenktag zu feiern und 1889 erklärte ein internationaler sozialistenkongress in Paris den 1. Mai zum kampftag der arbeiterforderungen. Das ist der ursprung des 1. mai als weltfeiertag der arbeit. Seine vorkämpfer waren die anarchisten Chicagos.

wir arbeiter
haben kein vaterland

strafvollzug

Wenn sich einer wehrt
Normalvollzug in den
Zuchthäusern Straubing und Nürnberg

Am 31. 1. 1978 wurde Günther Braun vollkommen gesund in das untersuchungsgefängnis Nürnberg eingeliefert. Am 7.2. traf ihn seine mutter dort mit lebensgefährlichen verletzungen an. Am 10.2. verstarb Günther Braun laut obduktionsbefund an einer nicht feststellbaren krankheit; symptome: ausgeschlagene zähne, blaue flecke, blutverschmiert.
Nach ansicht der zuchthausleitung tragen die beamten keinerlei verantwortung für die schweren verletzungen. Nach widerspruchsvollen stellungsnahmen der behörden erklärte der pressesprecher der Nürnberger Justizbehörde, Kurt Kastner, Braun sei vermutlich an "Stupor" gestorben. Dies bedeutet nichts anderes als der 2. bis 3. grad der bewußtlosigkeit.
Dies ist kein einzelfall: tägliche praxis in den gefängnissen ist die verweigerung ärztlicher hilfe, schikane gegen gefangene und quälereien. Am gefangenen Emil- Rainer Beck wurden inzwischen fast sämtliche methoden ausprobiert, die zuchthaus leitung, ärzten und psychiatrie zur menschenvernichtung und zum brechen von widerstand zur verfügung stehen: wasserentzug während des hungerstreiks, beruhigungszelle mit regulierbarer temperatur, roll kommandos, chemische keule, totale zensur. Kommentar des anstaltsleiters der JVA nürnberg, Otto; "Beck ist ein unverbesserlicher gewaltverbrecher, dem die sicherheitsverwahrung droht, wenn er hier so weitermacht."
Im august 77 wurde Emil-Rainer Beck nach Straubing abgeschoben. Am 29.12. 77 kam er erneut in isolationshaft. Vorhalt: Planung eines ausbruchs. Beweismaterial: ein brief und ein plan von denen Beck nichts wußte.
Das lagersystem Straubings ist der brennpunkt aller bayrischen zuchthäuser. Für alle die, die nicht 'gebogen' sondern zerbrochen werden sollen ist Straubing endstation. In Straubing werden alle methoden der vernichtung praktiziert allein im dezember 77 haben sich 2 gefangene ' geselbstmordet', versuche nicht mitgerechnet.
Straubing, das ist der zu stein gewordene wille der herrschenden
Die gefangenengruppen Nürnberg und Schwäbisch Hall rufen zur SOLIDARITÄT MIT ALLEN INTERNIERTEN auf.
Sie führen außerdem eine gemeinsame unterschriftensammlung durch mit der forderung einer sofortigen gerichtlichen untersuchung über die ungeklärten todesumstände des untersuchungsgefangenen Günther Braun im Nürnberger gefängnis
Wer sich an der unterschriftenaktion beteiligen möchte, kann bei der

Gefangenengruppe Schwäbisch Hall
c/o Bob Coke
Im Weiler 40
717 Schwäbisch Hall
unterschriftslisten anfordern.

knast und was dann?

"Strafentlassener, nein tut mir leid, das zimmer ist schon vergeben." Scheiße, viel zu oft hat Klaus B. diesen satz in den letzten zwei tagen gehört. Bitterkeit und resignation steigen in ihm auf. Ich hab' doch meine strafe bekommen, warum soll ich immer noch büßen? Gedankenversunken geht er weiter. Er denkt an die letzte nacht, die er im park verbracht hat. Nur mit dünnen jeans und einem pullover, so wie sie ihn erwischt hatten, mit zwei gramm heroin. Das war nun im sommer schon drei jahre her. Frierend lag er da und hatte nur einen wunsch. Ein bißchen wärme und schlaf. Oft hatte er sich überlegt, ob er nicht irgendwo, einfach irgendwo einsteigen sollte aber ... nicht wieder in den Knast Rückfalltäter. Er hörte den richter schon: "Ich verstehe sie nicht B., daß sie ihre chance so leicht verspielt haben. Ein bißchen geduld müssen sie mit der gesellschaft schon haben, sie müssen ihr beweisen, daß sie sich gebessert haben." Ach, scheiß richter, sagt sich Klaus, die haben gut reden, wer hat denn geduld mit mir und wer lässt mich beweisen, daß ich mich bessern will? Ach was, bessern, ich will mich gar nicht bessern, ich will nur leben und meine ruhe haben. Gestern der scheißer im betrieb, erzählt was vom guten ruf der firma, und daß ich es verstehen muß, daß ich erst ein zimmer brauche, bevor man überhaupt mal über eine beschäftigung reden kann. Ja, ja alles soll ich verstehen, alles hinnehmen, ich bin ja ein krimineller. Wenn ich jetzt nur einen bewährungshelfer hätte! Aber leute, die ihre strafe abgesessen haben, schmeißt man so raus. Erst entziehungskur, dann zwei jahre abeitzen und kugelschreiber zusammendrehen und jetzt soll ich vollkommen selbstständig mein leben anpacken, die sind gut. Ziemlich abgeschafft setzt sich Klaus in eine kneipe und bestellt ein bier, nur ein kleines, denn sein geld wird auch langsam knapp. Wäre er jetzt noch in Heidelberg, wo er gemeldet ist, hätte er ja anspruch auf sozialhilfe. Aber Heidelberg, alte bekannte, kiffen, trips, spritzen, nein, die gefahr wär ihm zu groß. So ist er doch lieber nach Freiburg, weit weg von all dem, was ihn schon so kaputt gemacht hat. Für ihn ein echtes bemühen, aber als solches versteht dies keiner. Er denkt an die entziehungskur, das unverständnis der betreuer und ärzte. Ein gegenstand war er, eine nummer, kein mensch. Keiner hat ihn gefragt, warum er überhaupt diesen weg gegangen ist. Seine schwierigkeiten interessierten keinen. Genau wie früher. Nur leistung, material, erfolg zählen. Gefühle probleme gibt es nicht und wenn es sie gibt, hat man sie zu verg essen. Nur, er konnte sie nicht nicht vergessen. Schwierigkeiten beim kontakt finden. Auch daß keiner seine gedanken ernst nahm. So stand er ziemlich alleine da. Er träumte oft vor sich hin, hing gedanken und idealen nach anstatt, so seine eltern, zu lernen. Es störte ihn auch nicht groß, als er die schule verlassen mußte, weil er ein zweites mal in der mittelstufe sitzengeblieben war. Er hatte sich bald in sich zurückgezogen. Kiffte viel und nahm viele trips. Er meinte, wenn er bewußt konsumierte, sei keine gefahr.
Als er dann in die lehre mußte,

FREIE ARBEITER STIMME

פרייע ארבעטער שטימע

FREE VOICE OF LABOR

Das war das soziale milieu, das geistige klima, in welchem vor fast 88 jahren die freie arbeiter stimme gegründet worden war. Ihr wirkungskreis waren die jüdischen einwanderer aus osteuropa. Der erste redakteur David Edelstein, schrieb lieder in jiddischer sprache, die heute noch gesungen werden. Die ideologische grundlage der zeitung war der freiheitliche, der anarchistische sozialismus. Die herausgeber standen Bakunin und Kropotkin näher, als Marx und Engels. Die gruppen der FAS beteiligten sich an der gründung und förderung von gewerkschaften, gaben impulse zur bildung von workers circles (arbeiterbildungsvereine), begünstigten die bewegung der frauenemanzipation und unterstützten alle kukturellen bestrebungen, vor allem die pflege des jiddischen sprachguts. Die freie arbeiter stimme war der mittelpunkt der sozialen avantgarde jüdischer einwanderer auf dem amerikanischen kontinent, stets bereit für aktionen der internationalen solidarität. Ihre moralische und materielle hilfsbereitschaft zeigte sich besonders in der unterstützung der verfolgten während der schwarzen jahre des faschismus, nationalsozialismus und im spanischen bürgerkrieg.
Das absterben der FAS ist eine natürliche folge des generationswechsels. War die muttersprache der jüdischen einwanderer des vorigen jahrhunderts jiddisch, so ist die umgangssprache ihrer in amerika geborenen nachkommen englisch.
Das historische werk der freien arbeiter stimme wird der nachwelt erhalten bleiben. Ahrne Thorne, letzter redakteur der zeitung, bereitet eine ausgabe der wertvollsten während acht jahrzehnten in jiddisch gedruckten arbeiten in englischer sprache vor. Somit wird die stimme der unterdrückten arbeiter der zukunft in einer weltsprache überliefert werden.

tunesien

Gewerkschaft contra regierung
Am 26. januar dieses jahres zerschlug das militär einen von der gewerkschaft UGTT organisierten generalstreik, wobei fast die gesamte führungsspitze der gewerkschaft verhaftet wurde. Dadurch war der höhepunkt der krise zwischen der regierung unter staatschef Habbib Bourgiba und premierminister Hedi Nouira einerseits und der einheitsgewerkschaft, als vertreter einer breiten basis von arbeitern, arbeitslosen und jugendlichen andererseits erreicht.

fiel ihm die umstellung schwerer, als er dachte, das heißt, er schaffte es nicht. Durch einen freund in der lehre kam er mit herein in kontakt. In seiner naivität glaubte er, durch die nase zu schnupfen mache nicht süchtig. Zwei monate ging es so, und nachdem er einmal vier tage aufgehört hatte, merkte er, daß es doch nicht mehr ohne ging. Aber es war ihm im prinzip auch egal. Er setzte sich seinen ersten schuß und das spiel begann. Die dosen wurden immer stärker, das geld immer weniger. Die arbeit fiel ihm immer schwerer. Er ging nur noch ganz unregelmäßig zur arbeit und nach einem monat kündigte man ihm. Nun gab es ernste geldsorgen. Ab und zu versuchten sie einen zu linken, ihm den stoff zu klauen, aber das reichte nicht. Man brach in apotheken ein, klaute stoff und geld, brach in andere läden ein und überfiel leute. Bei einem solchen überfall war es dann auch passiert. Der alte mann wehrte sich und schrie, aus lauter angst hat er ihm eins über den schädel gezogen. Es war schon eine ganz schöne liste gewesen, die in seinem prozess behandelt wurde. Naja, zweieinhalb jahre hat's gegeben. Und jetzt sitzt er hier und überlegt wie es weitergehen soll, ohne geld, ohne zimmer, ohne arbeit. Wenn er wenigstens zu seinen eltern könnte, aber die sagen, sie haben keinen sohn mehr. Jeden tag dieselben fragen, wo schlaf ich, wo krieg ich geld her, wo krieg ich was zu essen her. Klauen - dann gibt's wieder knast, aber vieleicht ist's sogar besser im knast. Warmes essen, ein einigermaßen warmes bett. Die tun noch was für einen, aber hier draußen hilft dir gar kein schwanz.

Ob Klaus die freiheit (die sie meinen) packt, ist noch ungewiss, aber ein paar fragen sind trotzdem zu stellen. Sind menschen, die zwei jahre kugelschreiber zusammendrehen oder tüten kleben, überhaupt in der lage, wieder selbständig ihr leben zu gestalten? Ist nicht die entmenschlichung degradierung der größte feind einer resozialisierung? Ist es überhaupt zulässig bei solchen voraussetzungen von einem resozialisierenden strafvollzug zu sprechen? Schafft ein solcher vollzug nicht noch mehr agressionen las er abbaut?

Fragen über fragen! Fragen, die diskutiert werden sollten, da es an der zeit ist unseren vollzug, als teil einer staatsordnung, umzukrempeln und so eine weitere stütze des kapitalismus zu zerstören. Denn eines ist doch nicht zu leugnen: strafgefangene sind billige arbeitskräfte und strafentlassene, billige und 'unkomplizierte' hilfsarbeiter. Sie sagen nichts und arbeiten viel.
Ich wäre euch sehr dankbar, wenn ihr mir erfahrungen und fakten aus der gefangenenszene oder dem bereich anderer sozialer randgruppen schicken würdet, damit wir dieses thema weiter bearbeiten können.

schöner wohnen?

Ist es berechtigt, wenn die meisten menschen so großes gewicht auf wahl und ausstattung ihrer wohnung legen?

Aus gedanken hegels ergibt sich, daß nur die stadt dal polis, als echte gemeinschaft dem einzelnen ermöglicht seine identität auszubilden. Wer sich über die

"unwirtlichkeit unserer städte"-so Alexander Mitscherlich-beklagt, kann sich fragen: Ist es berechtigt, wenn die meisten menschen so großes gewicht auf wahl und ausgestaltung ihrer wohnung legen?
Wahl der wohnung heißt auswahl der gegend, der landschaft oder kurz: der Umwelt; es heißt aber auch die größe und bauart der wohnung auswählen. Innerhalb der vorgegebenen größe und bauart kann man die wohnung mit möbel, bildern, geräten ausstatten. Wer sich nicht mit der erstbesten wohnung zufrieden gibt, wer sich um die gesellschaftliche problematik des wohnens und wer sich nicht mit der herkömmlichen bauart und möbeln aus dem katalog abfindet, legt sehr großes gewicht auf das wohnen. Die meisten menschen legen allerdings nur großes gewicht auf ihre wohnsituation.
Hans-Georg Wehling schreibt in der zeitschrift " bürger im staat":"Wohnen mag manchem noch als unpolitischen bereich vorkommen...Kaum ein bereich wird wohl als von hause aus so unpolitisch-privat angesehen wie der des wohnens: Wo die intimspäre beginnt, hat die politik nichts mehr zu suchen. So gängige vorstellungen jedenfalls. Doch dem liegt ein falscher politikbegriff zugrunde. Falsch deshalb, weil er übersehen läßt, in welchem umfang auch rein privates verhalten gesellschaftlich vermittelt ist. Wenn man übersieht, wie weit der arm der gesellschaft reicht, erkennt man nicht, in welchem umfang auch die alltagswelt produkt menschlicher entscheidungen ist. "Wohnen ist ein grundbedürfnis". "Schöner wohnen" muß ein starkes bedürfnis sein, da jeder mensch sich nach geborgenheit, nach ur-vertrauen, nach einer nische sehnt. Das haben die sozialwissenschaften bewiesen. Wenn also die "alltagswelt produkt menschlicher entscheidungen ist", erhebt sich die frage: kann ich mitentscheiden? Jeder einzelne kann im rahmen seiner möglichkeiten seine wohnung aussuchen, seine wohnung gestalten. Der einzelne wäre dumm, wenn er aus nachlässigkeit eine quelle für mißmut und depression schaffen würde. Deshalb ist es vernünftig auf eine angenehm gelegene, heiter ausgestattete wohnung großes gewicht zu legen. Der einzelne kann mit anderen eine alternative gesellschaftlicher natur schaffen: es darf ihm nicht nur darum gehen, großes gewicht auf seine wohnung, sondern auch auf die seiner mitmenschen zu legen; Helmut Maurer schreibt in dem buch "veränderung der gesellschaft": "so wird sich das gesicht unserer wohnungen grundsätzlich wandeln. Aus dem nebeneinander in sich

geschlossener räume, zugeteilt den funktionen des schlafens, wohnens, essens und kochens, wird ein weitgehend offenes ineinander sich wechselseitig ergänzender flächen und raumteile werden, eine art "wohnlandschaft.." weitmaschige skelette werden tragende wände entbehrlich machen, an deren stelle schall- und sichtblenden, möbel und andere einbauten treten." Das ziel ist eine veränderbare wohnung, die man sich laufend seinen bedürfnissen anpassen kann. Es ist berechtigt, daß noch viel mehr menschen größeres gewicht auf die wahl und ausgestaltung ihrer wohnungen legen. Dies ist allein schon um der kinder willen berechtigt. Neuere untersuchungen belegen, daß sich kinder nicht nur einen abenteuerspielplatz, sondern auch ein abenteuerkinderzimmer wünschen.

GEGEN DIE TÖDLICHE GEDANKENLOSIGKEIT

GEGEN DIE TÖDLICHE GEDANKENLOSIGKEIT

Trauerarbeit, Denkarbeit, Bildungsarbeit

> Fürchterliche Erlebnisse geben zu raten, ob der, welcher sie erlebt, nicht etwas Fürchterliches ist.
> Friedrich Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse

1.

Der Vorhang ist gefallen. Wir wissen nicht, wann er sich wieder heben wird. Wir wissen nur, daß er wieder aufgehen wird zu einer neuen blutigen Tragödie.
Sie sind tot: Schleyers Begleiter, drei Terroristen, die in Gefängnis zu Stammheim sistiert waren, ein Pilot, drei Terroristen im gekaperten/ rückgekaperten Flugzeug.

Wer nicht Trauer empfindet, hat kein Empfinden. Wo Spontaneität versagt, gehemmt der elementare Grundbestand an Regeln der Menschlichkeit, vor ausnahmslos jedem Toten den Hut zu ziehen und einen Augenblick schweigend zu verharren.

Vor jeden ("je-den") Toten den Hut ziehen, wie auch dem Fremden Gastfreundschaft zu gewähren: diese und einige andere lapidare Gesten machen den Grundbestand der Menschlichkeit aus, jenen Felsen elementarer, sozusagen natürlicher Humanität, auf dem allein Kultur sich erheben kann, sozialistische zumal.

In Deutschland ist die Gefahr sehr groß, daß die Reflexion Barbaren macht. Die Reflexion, schmücke sie sie auch mit dem Beiwort "kritisch"-"kritische Reflexion" : längst zum Markenzeichen zum Zwecke der Selbstvermarktung verkommen-,ist oft nur ein angstvoll-oberflächliches, sich weder die Angst noch die Oberflächlichkeit eingestehendes Denken, also kein Denken, und kann eben als Nichtdenken Inhumanität befördern. Menschlichkeit/ Denken wären: kultivierte Spontaneität.

2.

Trauer geschieht spontan. Statt sie zu verdrängen, sie vielmehr auszutragen, heißt "Trauerarbeit". Das Denken entspringt einer auf es abgestimmten, sozusagen geübten Spontaneität. Das Denken auszutragen, könnte "Denkarbeit" heißen. Trauerarbeit und Denkarbeit sind geradezu das wahre Gebot, sind geradezu die Wahrheit dieser Stunde. Wie wir noch sehen werden, gehört zu ihnen als Drittes eine Bildungsanstrengung, "Bildungsarbeit" die wir nach ihren zwei wesentlichen Richtungen an Schluß skizzieren werden.

3.

In der traurigen Situation, in der wir uns befinden, und Situation der Trauer, in der wir uns hoffentlich befinden, uns nach sittlichen Maßstäben jedenfalls befinden sollten- trügen wir doch wenigstens die Trauer über das Fehlen unserer Träuer mit Anstand!-, gibt es einen einzigen Lichtblick, der nicht gering zu schätzen ist, und den wir trotz der entsetzlichen Umstände, unter denen er uns zuteil wurde, dankbar annehmen sollten (es wird Annahmeverweigerer geben).

In der Trauerarbeit ermöglichen Lichtblicke Denkarbeit. Wir verdanken den Lichtblick, der uns zu denken gibt, denen, die wir betrauern, wir verdanken ihn der Trauer. Wer nicht trauert, wird ihn schwerlich bemerken oder aber seine Annahme verweigern. Trauer und Trauerarbeit sind keine schlechte Voraussetzung für Denken und Denkarbeit, wenngleich wir bekennen müssen, daß uns ein Denken aus Heiterkeit lieber wäre.

Der uns in unserer Trauer und Trauerarbeit zuteil gewordene Lichtblick kann kurz in der Formel ausgedrückt werden: " Die läppische vulgäre Sozialmetaphysik ist vom Tisch. Laßt sie uns der Müllabfuhr überantworten und dann über Di ege reden, die sind."

4.

Vom Tisch und der Müllabfuhr zu überantworten ist jene vulgärmetaphysische Vorstellung, es gäbe in der Welt eine Hinterwelt und eine Vorderwelt, und die Hinterwelt determiniere die Vorderwelt, ergiere sie gar in der Art eines Marionettenspielers, wobei die Hinterwelt pseudofinalist vorgestellt werden kann- als Gott oder Teufel in Personalform oder als Idee, Figur, die hinterrücks von solchen Vorstellungen der Wirklichkeit entstehen, welch letztere Ideal und Wertmaßstäbe (negative "Werte" wie Haß und Mordlust eingeschlossen) für unser alltägliches Leben und Handeln setzen, ohne daß wir uns dessen bewußt sind. Diese Vorstellungen sind es, die wir zu revidieren haben, wenn wir unserer Trauer und Trauerarbeit eine Richtung geben wollen, die uns vor Resignation und Verzweiflung bewahrt, uns Kraft gibt, uns nicht in Ohnmacht verfallen läßt, uns nicht zu Opfern der Gewalt werden läßt, uns nicht zu Opfern der Gewalt werden läßt, uns nicht zu Opfern der Gewalt werden

licher, jedenfalls: ein Mensch, wurde erst Popanz und dann Opfer eines Ausweichens vor dem Denken. Und Todesopfer dieses Ausweichens wurden weitere Menschen, ja, immerhin, auch und gerade in ihrer Verblendung, Menschen:
Baader, Ensslin und Raspe, nicht zu vergessen: der Flugzeugkapitän, nicht zu vergessen auch die Bewacher Schleyers, nicht zu vergessen die drei bei der Rückeroberung des Flugzeugs erschossenen Flugzeugentführer, Palästinenser vielleicht und das hieße allerdings: Geschlagene und Verfolgte der modernen Weltgeschichte, unserer Hitlerei nämlich samt ihrer zionistischen Folgen.

Es gibt sie nicht, die Hinterwelt, die die Vorderwelt, die es ebenfalls nicht gibt, dirigiert. Dies ist die Einsicht, die in der Trauerarbeit gewonnen werden kann, und die es weiterzudenken gilt.

6.

Es gibt die Welt, von der jeder von uns ein Teil ist, ein in mehr oder weniger bescheidenem Maße sie mitkonstituierender Teil- in seltenen Fällen ein weltgeschichtliches Individuum (Bonaparte,Metternich,Bismarck,Lenin,Hitler,Stalin) und dies dann zum Schaden des Lebens- jedenfalls ein Bestand-Teil und Bewegungs-Teil. Jeder von uns.

Jeder Mensch ist der Welt Bürger und für sie verantwortlich. Aber die Kollektivität der Menschen ist eine Synthesis des nicht Synthetisierbaren, der "Dividuen" oder "Tome" (statt , vermeintlich, "In-dividuen" und "A-tome".) Die Kollektivität der Menschen ist nur in der brüchigen Synthese des Zerfallenden. Die Kollektivität der modernen Menschen ist nicht : kultur-(geist-)vermittelte geprägt-prägende Polis (Gemeinwesen), gar Kosmo-Polis, "Weltrepublik". Die modernen menschlichen "Dividuen" oder "Tome" sind nicht "Polites"= aktive Bürger des Gemeinwesens, sondern "Idioten"= Privatmenschen. Jeder, der sich in seinem Dasein als "Polites" entwirft, muß wissen, daß er dies in einer Welt oder vielmehr Un-Welt tut, die nicht vom Gepräge der Polis ist.

Die Solidarität von Unterschichten mit Schleyer rührte vor allem daher, daß diese Menschen sich als privat lebenwollende - also in ihrer reduzierten Menschlichkeit- in Schleyer angegriffen sahen. Baaders "Volkskrieg" war bzw. ist ein Krieg gegen das Volk qua Gewimmel von Privatmenschen. Diese Privatmenschen leben in Privatwelten, die so gut wie nichts von der Struktur der Polis, gar Kosmo-Polis haben, ohne daß ihnen dies auf einer ontischen Ebene als Schuld angelastet werden könnte.

Es ist die einzig übrig gebliebene Synthesis: die Liaison von Technik und Geld, die diese Privatwelten der Privatlebenden eint. In Perspektive gesehen ist dieser private Charakter von Welt und Mensch tödlich fürs Lebensganze. Eine Widmung und Bindung an Freiheit wäre individuell und kollektiv zu leben aus Verantwortung für Selbst und Welt. Ob derartiges Beginnen zu einer Bewegung würde, die den

erdzerstörenden Privatismus Schranken setzte, läßt sich vorab nicht sagen und ist nicht verfügbar, insofern Geschichte nicht verfügbar ist, was immer auch die Ideologen Gegenteiliges behaupten mögen.

7.

Die Welt ist eine durch die Liaison aus Technik und Geld notdürftig verbundene, zugleich ständig zerfallende Synthesis von Privatwelten.

Innerhalb dieser Synthesis und an ihren zerfransenden Rändern versuchen "Kosmo-Politen", lebendige Kerne der Weltverantwortung aufzubauen und zu behaupten. Und dies geschieht mit dem warnenden Anspruch an das in seinem Privatismus verblendete kollektiv und seine zerfallend-synthesierte oder synthesiert-zerfallende Welt, sich zu ändern, damit das Lebensganze nicht an der Verblendung des Privatismus untergehe.

Hier bedarf es der illusionslosen Klarheit über die wirkliche Situation:
Der sich fürs Ganze verantwortlich Fühlende und Wissende lebt nicht in einer Kosmo-Polis, sondern in einem Gewimmel von "Bewußtseinsverweigerern". Hier kommt alles darauf an, daß er diese kaum erträgliche Konstellation erträgt und nicht in wahnhafte Welten, die doch wieder nur Privatwelten sind, flüchtet. Die Frage scharf zu stellen, heißt zu erörtern:
Wie kann ein "Kosmo-Polit" unter "Bewußtseinsverweigerern" leben,ohne zu kapitulieren oder verrückt zu werden ?

Im jetzigen Weltzustand,in der jetzigen Epoche ist diese Frage in Permanenz zu "bearbeiten", d.h. in Affinitätsgruppen,d.h. Gruppen von Geistesverwandten; Trauernden,Denkenden und sich Bildenden.
Jene Frage in Gemeinschaften zu erörtern, in Gemeinschaft derer,die sich unter Privatwelten als "Kosmo-Politen" entwerfen und behaupten wollen, ist Hauptaufgabe der Trauerarbeit. Erfahrene hätten hier ihre Erfahrungen zu berichten, etwa wie sie längere Durststrecken - die Adenauer - Ära zum Beispiel- durchgestanden haben. Alle hätten sie zu berichten, die täglichen Erfahrungen mit denjenigen Zeitgenossen, die in der Mehrzahl sind und nicht zeit-genössisch, sondern eben privat leben wollen.

8.

Erhebliches ist gewonnen, wenn auf den Rat gehört wird, den Wolfgang Brokmeier gab: die fürs Ganze tödliche Verblendung der Privatmenschen nicht frontal anzugreifen- hieran kann man nur scheitern bis zur Selbstvernichtung-,sondern dem Nein zu den Privatwelten die Gestalt eines Ja zu geben.

Dies geschieht, indem du und ich zeitweilig das etablierte Falsche sozusagen pädagogisch ignorieren, "über Strecken hinweg"- so Brokmeier wörtlich- geradezu so tun, als ob es das alles, was und Kosmo-Politen nervt, nicht gäbe, um pädagogisch-humanistische Substanz zu schaffen, humane Tradition- Religion, Kunst, Literatur,Philosophie mit Einschluß der politischen Dichtung- zu erarbeiten nach dem Motto: " durch Überdenken weiterführen"(W. Brokmeier). Dieses"Nein in der Gestalt eines Ja" (ders.) ist den "Kosmo-Politen" lebensnotwendig.

Völlig zuwider dem technokratischen Trend und als "verrückt" erscheinend ist folgendes, gerade durch ihn ist die Vermittlung/ Erarbeitung gehaltvoller Inhalte ein Gebot der Stunde. Der Gehalt eines überlieferten Inhalts bietet die"Chance", die als solche nie errechenbar ist, den Gehalt seines menschlichen Adressaten hervorzurufen. René Char hat dies am Werk von Rimbaud aufgewiesen: " Im Inneren eines Gedichtes von Rimbaud führt jede einzelne Strophe, jeder Vers, jeder Satz ein autonomes dichterisches Leben."Der Freiheitsspender ist frei nur in den anderen. Ihre Freiheit allein genießt der Dichter."

Wo immer möglich ist dem Schwund der Gehalte von Menschen und Dingen, bewirkt durch Warenfetischismus und Herrschaft der Ware und der Technik (derentwegen mit Recht von Technokratie gesprochen wird), der entfaltungsfähige Reichtum der Substanz entgegenzusetzen. Der Ernst der Globalsituation grundiert die Heiterkeit solchen Tuns und verhindert die Verwässerung der humanistischen Substanz zu unverbindlichem " Bildungshumanismus".

Die Vermittlung/ Erarbeitung gehaltvoller Inhalte hätte der abendländischen Überlieferung zu gelten (hauptsächlich aus sachlichen,neben bei aus taktischen Gründen: um sie den Reaktionären zu entreißen .)So weit, so gut-- so weit,so schlecht, ist sogleich hinzuzufügen.

Das Eigene kann nicht ohne das Fremde angeeignet werden, zwischen beiden besteht ein unaufgehellter geheimer Bezug. Indien und Ostasien sind nicht zu ignorieren, sondern qualifiziert zu betrachten (also nicht exotistisch) ebenso, beispielsweise, die Verfassung des Irokesenbundes und die Lehren des Yaqui- Zauberers Don Juan Matus. Marcel Mauss bis Georges Bataille lassen keinen Zweifel daran, daß bedeutende Ethnologie aufs Äußerste bildungsrelevant ist. Gehaltvolle Inhalte, jeder für sich ein Mikrokosmos, aber keine Privatwelt, stehen , als wirkende sie einander zu, das abendländisch Eigne wird vom Fremden angerührt.

9.

Trauer-Arbeit, Denk-Arbeit,Bildungs-Arbeit bedingen einander. Lebendige Kerne der Weltverantwortung aus Selbstverantwortung aufzubauen und zu behaupten als Gruppen von Geistesverwandten, als "Affinitätsgruppen", die jene dreifache Arbeit tun und in denen man" wieder frei " wird zu neue Heiterkeit erwächst- Affinitätsgruppen, die gemeinsam lernen und handeln, qualifiziert handeln- das ist das Gebot der Stunde.

Affinitätsgruppen können sich örtlich,regional und bei besonderen Aktionen in einem Rat zu koordinieren, dessen Zusammensetzung durch wechselnde Delegierung aus den Gruppen fließend bleiben sollte. Das Prinzip der Affinitätsgruppe ist der Aufbau von Kommunikation, somit der Abbau der Knopfdruck- und Abzugshebelmentalität, nach innen und nach außen.
Es scheint, das hier die inhaltliche und organisatorische Alternative gewonnen werden kann zu den verschiedenen, bzw. gar nicht so verschiedenen, zerstörerischen Tendenzen, die in ihren Konsequenzen den Fortbestand der Menschheit bedrohen.

In der Affinitätsgruppe könnte auch die völlig darniederliegende theoretische Arbeit der sozialistischen Bewegung in Deutschland neu belebt werden mit der Vermittlung/ Erarbeitung der Studien vor allem von Henri Lefebvre, ferner Murray Bookchin,Noam Chomsky, Joseph Buttinger,Paul Thalmann (sowie älteren Arbeiten etwa von Max Nettlau,Gustav Landauer,Joseph Weber).

Dem verantwortungslosen Unfug, die Frankfurter Schule der Philosophie und Soziologie bzw. der Sozialpsychologie für den Terrorismus verantwortlich zu machen, ist sehr bestimmt entgegenzutreten; denn niemals hat die Frankfurter Schule Bestrebungen gerechtfertigt, daß ein Mensch, ein endliches Wesen, oder eine Gruppe solcher endlicher Wesen sich zum Absolutum erklärt und, als niemand höher verantwortlich, "Hinrichtungen" vornimmt. Im Gegenteil, die Frankfurter Schule hat immer ausdrücklich dagegen gearbeitet, daß Endliches sich zum Absoluten aufbläst. Gegen nichts sonst hat sie so gearbeitet , wie genau gegen dies. Die Konsequenz dessen, was die Filberies gegen die Frankfurter Schule herumtönen, könnte doch wohl nur der Rücktritt dieser degoutanten Verkörperungen des Provinzialismus sein.

Ist dies einmal klargestellt, so müssen auch die erheblichen Defizite der Frankfurter Schule ins Bewußtsein gerückt werden. Im Vergleich ihrer Arbeit mit dem Werk Henri Lefebvres fällt auf, daß letzterer eine methodisch heran- und vorangehende analytische Arbeit vorgelegt hat,für die es in Deutschland kein Beispiel gibt. Methodisch überaus korrekt und geradezu vorbildlich, dabei auf einem Niveau, das jede Vulgarisierung ausschließt, benannt Lefebvre- vergl. hierzu " Das Alltagsleben in der modernen Welt"- mit dem Versuch der Periodisierung , und zwar nicht nur von der Liberation Frankreich 1944/45 ab , sondern zum Beginn dieses Jahrhunderts und ins neunzehnte zurückgreifend.

Die prall welthaltigen Durchblicke in den Werken Lefebvres - man vergleiche zum Beispiel die "Tabellen", mit denen die"Metaphilosophie" beginnt - fehlen in der Frankfurter Schule, die neines Erachtens unzulässig pauschalisierend von einer allmächtigen Tendenz zur " verwalteten Welt" spricht und in dieser Pauschalität auch keine Ansätze für Praxis,Handeln,nicht einmal für theoretische Praxis bieten kann, die den Vergleich mit der von Lefebvre aushält. Nicht nur Durchblick verschaffende Versuche der Periodisierung, sondern auch eine produktive aporetische Diskussion der Versuche, zu begreifen, was seit 1944 gesellschaftlich und welthaft Sache ist (Dialektik der Gesellschaftsbegriffe), fehlen in Deutschland.

Es fehlen ferner die neuartigen konstruktiven Versuche. So der Ansatz der "Theorie der Momente" bei Lefebvre ("Kritik des Alltagslebens"), so der Ansatz der "Konstruktion von Situationen" bei den Situationisten.(Vgl."Situationistische Internationale"). Auch derartiges fehlt in den Versuchen der Theorieübung völlig aus.Erinnert wird hier noch an Georg Webers "Große Utopie" ("Great Utopia"), die, wenn es hochkommt, eine Handvoll Deutsche erreichte und auf die sich Bookchin mit Recht beruft.Soweit mein Überblick reicht, war Joseph Weber auch der erste Sozialist, der die ökologische Problematik voll ernstnahm: in den fünfziger Jahren! - All diese Hinweise meinen ein einziges: Daß das Bewußtsein neuen Anfangs der sozialistischen Bewegung sich in Affinitätsgruppen verkörpere.

10.

" Gedankenlosigkeit tötet " - dies ist kein Scherzwort der Langeweile, es ist, wie wir erfahren mußten, blutigster Ernst. Eine gedankenlose Menschheit ist zum Untergang verurteilt. Umgekehrt haben alle Anforderungen an uns selbst, die in diesem Essay gestellt wurden, eine unmittelbare Bedeutung für die Qualität der Menschen. Diese Qualität gilt es, wenn den Göen Quantitativismus der Kapitalismen und Technokratien aufzurichten in strenger Bindung an die Freiheit

22. und 23. Oktober 1977

Interview der "graswurzelrevolution" mit Johannes Ernst Seiffert zum vorherstehenden Essay.

Der Essay " Gegen die tödliche Gedankenlosigkeit - Trauer-Arbeit, Denk-Arbeit, Bildungsarbeit" ist aus mindestens zwei Gründen schwerverständlich. Erstens , weil die jetzige Lage unerhört neuartig und mit big her gelufigen Mitteln nicht zu erfassen ist. Sie verlangt neuartige denkerische und theoretische Anstrengungen. Zweitens , weil der Essay sehr gedrängt geschrieben ist und eigentlich jedes seiner zehn Stükke der Erläuterung bedarf.

Zu 1

Du sagst, kritische Reflexion sei oft Nichtdenken und befördere als solches Inhumanität, welche Art der Reflexion zum Beispiel

Humanität bedarf der Spontaneität. Wenn Reflexion Spontaneität abwürgt, ist sie inhuman. Stalinisten (sowohl moskau- als auch peking-desorientierte) und andere nützliche Idioten haben darauf reflektiert, daß Schleyer ja ein Kapitalist sei, und sich deswegen jede Spontaneität der Trauer-Arbeit verboten. Eine derartige Reflexion entmenscht.Spontaneität ist nicht abzuwürgen , sondern zu kultivieren. Das geläufigste Beispiel ist ein krasses, es gibt alltäglich weniger spektakuläre. Der Imperativ, den wir an uns selber zu richten haben, lautet: sei keine Reflexionsleiche ! Erst leben, dann philosophieren = reflektieren, dann und hauptsächlich: denken. Zur kultivierten Spontaneität gehörte zum Beispiel auch, große Worte unserer Dichter - Novalis, Hölderlin, Jean Paul - unbefangen (und ohne Länsefüßchen) zu gebrauchen, sie vielmehr gelassen auszusprechen.

Zu 1 und 2

Die Begriffe " Trauer-Arbeit ","Denk- Arbeit", "Bildungs-Arbeit" sind so wie du sie gebrauchst, noch nicht allgemein verständlich.

Die Wendung von "gekapselten / rückgekapselten" Flugzeug",vermarmzt. Ich möchte hier ausdrücklich auf die Dramen und nachwirkenden Leiden des betroffenen Passagiere und Crew-Mitglieder hinweisen . Wir sind ihnen Einfühlung schuldig. Auch dies gehört zur Trauerarbeit. Über sie geben Auskunft Laplanche und Pontalis (Das Vokabular der Psychoanalyse, S. 512 ff., und Alexander und Margarete Mitscherlich (Die Unfähigkeit , zu trauern, S. 77 bis S. 85). Am wirrigsten scheint mir die Äußerung von Lagache zu sein, Trauerarbeit bestehe darin, " dem Tod zu töten" (Laplanche/Pontalis, S. 512). Trauerarbeit ist die Übernahme einer traurig, melancholisch oder gar depressiv machenden Situation und das Austragen dieser Situation. Man läuft damit herum, verdrängt sie nicht, "trägt sie aus" in einem wörtlich en Sinne, bearbeitet sie allein und in Gespräch. Dies alles und mehr ist Trauerarbeit.

Das Denken scheint heute, um überhaupt beginnen zu können, der Trauer bedürftig gewohnter Abläufe zu bedürfen. Mit diesem Hinweis sollen keine blutigen Abläufe für um das Denken notwendig erklärt , Morde etwa "philosophisch" gerechtfertigt werden. Tätige Affinitätsgruppen werden produktive Unterbrechungen zu schaffen wissen, die unblutig verlaufen. Wenn aber Schreckliches geschieht, muß auch dies schöpferisch begangen und verarbeitet werden. Die Trauer, die spätestens nach dem blutigen Drama, das in Elsaß brw. in Stammheim endete, diese Trauer wäre eine solche Unterbrechung und hätte Trauerarbeit und Denkarbeit zur Folge. Sie hätte davon auszugehen, daß zwischen dem Schrecklichen, das wir erlebten und uns ein Zusammenhang besteht. " Fürchterliche Ereignisse geben zu raten", sie erhellt, nicht etwas fürchterliches ist". Sind u i r etwas fürchterliches ? Schon mit dieser Frage schlägt Trauerarbeit in Denkarbeit um.

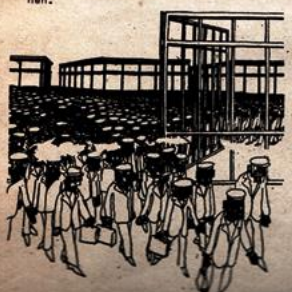
Denken kann sehr wohl der Heiterkeit, ja sogar der Euphorie entspringen. In der gegenwärtigen Epoche jedoch kommt wir um Trauerarbeit nicht herum, die unsere gewohnten, ja " mechanisierten" Abläufe unterbricht. Wir leben in einer Situation, die dadurch gekennzeichnet werden kann, daß sie Trauerarbeit von uns fordert. Ist dis entsetzliche Konsumorgie, genannt Weihnachten, vielleicht kein Grund zu Trauerarbeit ? Gehört sie vielleicht zu den Fürchterlichen, das wir sind ? Oder die organisierte Seuche des Massentourismus, der die Küsten von Okzitanien und Katalonien mit Betongreueln besät und das Ökologische Gleichgewicht zerstört ?

Trauerarbeit ist auch hinsichtlich unseres Denkvermögens geeignet, Ohne nachdenklich zu stirb, auch die Theorie, die Fingriffsperspektiven erarbeitet. Die denkerische und theoretische Öde in Deutschland (Deutschland verstanden als Ausdrucksverhalten, das in der Bildung, wenn [etwas von Bildung war] sogar der sozialistischen Epoche jedoch konnte wir um Trauerarbeit nicht herum, die unsere gewohnten, ja " mechanisierten" Abläufe unterbricht. Wir leben in einer Situation, die dadurch gekennzeichnet werden kann, daß sie Trauerarbeit von uns fordert. Ist dis entsetzliche Konsumorgie, genannt Weihnachten, vielleicht kein Grund zu Trauerarbeit ? Gehört sie vielleicht zu den Fürchterlichen, das wir sind ? Oder die organisierte Seuche des Massentourismus, der die Küsten von Okzitanien und Katalonien mit Betongreueln besät und das Ökologische Gleichgewicht zerstört ?

Trauerarbeit ist auch hinsichtlich unseres Denkvermögens geeignet, Ohne nachdenklich zu stirb, auch die Theorie, die E

dessen neue Projektionen in Gestalt von Ersatz-Schleyern aufgebaut werden,müssen wir diese Vorgänge öffentlich zerpflücken.

u[illegible]
[illegible]klär[illegible] bitte die neuen Begriffe"Dividuen" [illegible]
[illegible]ese sollen auf den Zerfall des Bezugsrahmen "Welt",des Bezugsrahmen"Kollektiv" (Gesellschaft,Gemeinschaft) und des Bezugsrahmens".Individuum"(Atom) hinweisen. In-dividuum und A-tomon bedeuten dasselbe: Unteilbares.Zukunft ausgedrückt:Wir sind eher unheilbar als unteilbar.Wir sind längst keine Unteilbaren mehr.Leider müssen wir uns täglich als "spaltbaren Material"erfahren, falls wir nicht verdrängen.Es kann niemals so sein,daß außerhalb unserer selbst ein Weltzusammenhang in Zerfallen begriffen sei, und wir können davon unbeeinflußt bleiben.
austregel:Wenn "außen"Zerfall ist,ist er auch"innen" in uns selbst.Wie wir dies verarbeiten,ist eine der entscheidenden Fragen. Die Frage des menschlichenSelbst in einer zerfallenden Welt ist noch kaum gestellt worden,ist Neuland.Die Zerspaltenheit ist die große Crux in unserem Leben.Hartmut Gründ[illegible]r hat mit seiner protestierenden Selbstverbrennung einen extremen Verzweifelte beschritten, diese Gespaltenheit zu überwinden.Ob unsere Gespaltenheit sozusagen andersherum überwindbar ist:nicht durch Selbstvernichtung(Selbstopfer), sondern durch individuellen und kollektiven Selbstaufbau-Selbsterfahrung,Selbstbildung,Selbstorganisation -bis wir die"harten Strukturen"ändern können.



Zu [illegible] und 7

Du schreibst in deinem Essay, daß "Kampf gegen Antiburger dieser Art in Bonn von so etwas wie "einer Welt, in einem Gewimmel von Bewußtseinsverweigerern"leben. Wie schätzt Du in diesem Zusammenhang die Macht der Medien ein,und welche Möglichkeit siehst Du,wenn überhaupt,den [illegible]gefürchteten Bewußtseinsverweigerung erfolgreich entgegenzutreten?

Mit dem Ausdruck "Bewußtseinsverweigerung" bin ich nicht glücklich.Denkerisch gesehen ist er verunglückt,insofern "Bewußtsein" Ausdruck eines parzellierenden Philosophierens ist und der endlichen Größe,die man dem menschlichen Dasein ungeachtet aller Kritik an den Menschen zusprechen muß,nicht gerecht wird.Der Begriff "Bewußtsein" entspringt schon einem verkleinernden Denken,das auch ein zerkleinerndes genannt werden kann,und dessen Schwächen nicht dadurch überwunden werden, daß man weitere Parzellen,zum Beispiel "das Unbewußte",anhängt.

Sagen wir genauer: Es handelt sich um die Weigerung,etwas zu wissen.Man könnte also eher von "Wissensverweigerung"sprechen. Irgendwo findet diese wohl bei jedem von uns statt,der eine mutet sich mehr zu wissen zu,der andere weniger,der eine dieses,der andere jenes.Negativ zu sanktionieren wäre die Weigerung,etwas zu wissen, daß um eines Überlebens der Menschheit in Würde willen gewußt werden muß.

Die Manipulation (Handhabung,Fingerung) der Menschen durch die Medienapparate befestigt ständig die Abwehr gegen das Wissen und gegen das Denken.Man läßt sich das Bier vor den Fernsehapparat bringen und verzichtet darauf,sich zu unterreden,zu lesen,zu denken.Man läßt die Medienapparate das eigene Dasein,meines und deines, durchdringen und die Stelle besetzen,an der sonst das Lernen und Denken sich ereignete.
Es gibt kein Rezept,das wir nur anzuwenden brauchten,um bedeutende Sektoren der Bevölkerung aus diesem Einfluß der (In-) Formationsmaschinerie herauszubrechen.

Allerdings sind hier eingreifende Überlegungen anzustellen.Zunächst ist es notwendig,daß das Leben unter Menschen,die zu wissen und zu denken sich weigern (wiewohl sich hier und da bei einer verschämtlichen,sogleich bereuten Weigerung ertappen werden),die bereit sind,ihrer "Informationspflicht" im Rahmen ihrer selbstverantwortlichen Selbstgestaltung nachzukommen,bereit sind,zu wissen und zu denken.Sie müßten sich zunächst einmal zusammenfinden in Affinitätsgruppen,um den Zustand zu bearbeiten und zu verarbeiten,in dem sie leben,um auf diesem Wege Eingriffsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Sie leben als Politen,als praktizierende Weltpolibürger in einer verstörten Umwelt von Idioten (griechisch für Privatmenschen).Wenn jetzt der Einzelne diesen Zustand nicht mehr aushält und "ausflippt so gerät er in eine Variante dessen hinein,was er nicht will: der Privatheit. Nur so kann eine Änderung im Großen angebahnt werden,daß der sprachlose,diskursive,kommunikationslose Zustand des Lebens als einer Zusammengeschüttetheit von Privatheiten be- und verarbeitend- und Interventionen erarbeitend - durchgestanden wird.Zunächst geht es um die Selbstbehauptung derer, die grundsätzlich bereit sind, zu wissen und zu denken. Entscheidend ist hier, daß nicht die einzelne Affinitätsgruppe zur neuen Privatheit erstarrt, sondern daß die große Gemeinschaft der Affinitätsgruppen eine alternative Öffentlichkeit , eine wirkliche Öffentlichkeit bildet.

Wo immer möglich auszunützen ist, daß - hier irrt die Goethe-Universität (Frankfurter Schule- es keinen Monolothismus verwalteter Welt und auch keinen eindeutigen Trend in diese Richtung gibt. So ist der Bereich der Medien kein geschlossenes System. Hier wie allgemein Üblich
mein gilt : Zugleich mit Integration und Kontrolle geschieht stets deren Gegenteil, nämlich Desintegration und Abbröckeln. Der "Schwarz"sender der Atomkraftgegner im Elsaß sendet schon ziemlich lange auf Französisch, Alemannisch und Deutsch. Bei Ausnützung aller gesetzlicher Möglichkeiten wären die 'citizen- bands' zu Mitteln menschlicher Kommunikation zu machen. Auffällig ist, daß sich jetzt mehr Menschen auf Rundfunkwellen aktiv betätigen, anstatt in bloßer Rezeptivität zu verharren, auf den Knopf zu drücken und sich berieseln zu lassen.

Wir haben den Seabrook- File aus den Vereinigten Staaten von Amerika von der Besetzung des Atomkraftwerksgeländes durch Affinitätsgruppen. Diese Aktion war in hohem Maß kommunikativ nach innen und nach außen angelegt. Die amerikanischen Affinitätsgruppen scheinen, wie es der angelsächsischen Tradition entspricht, auf einer pragmatischen bis pragmatistischen Verständigungsebene zu arbeiten. Dies sollte übernommen, aber stark bereichert werden, wie es unserer Tradition entspricht. Ich nannte die kommunikative Bearbeitung des Lebens unter Wissens- und Denkensverweigerern. Philosophische Erörterungen, im Falle junger Menschen werden sie sich vielleicht um die berühmte Frage nach dem Sinn des Lebens bewegen- wären in die Arbeit von Affinitätsgruppen aufzunehmen. Die großen Fragen der Menschheit, die großen Fragen des Zeitalters wären ausdrücklich einzubeziehen. Drittens wäre die theoretische Arbeit weiterzubewegen : Was läuft heute weltgeschichtlich ? Was ist der Charakter der Epoche, in der wir leben leben oder gelebt werden? Was ist dementsprechend zu tun ?

Zu [illegible] und [illegible]

Ist die Verwirklichung Deiner Forderungen nicht an eine Bildungselite gebunden? Besteht nicht die Gefahr, daß die Affinitätsgruppen sich quasi in einem luftleeren Raum bewegen ?

Die Arbeiterklasse hat - personifiziert ausgedrückt; durch Hitler und Stalin - eine weltgeschichtliche Niederlage erlitten,von der es kein Sicherholen gibt.Die Arbeiterklasse als möglliches kollektiver Subjekt einer diese explosive Welt in die ihr zuträgliche Harmonie zurechtrückenden geschichtlichen Aktion,gibt es nicht mehr.

Das sich in Affinitätsgruppen zu einer alternativen Öffentlichkeit bildende - scheußliches Wort: -"Potential"wird dem Charakter einer Avantgarde ohne Klasse im herkömmlichen Sinn tragen.Die Affinitätsgruppen ,wien schlecht beraten,wenn sie sich auf ein revolutionäres Subjekt außerhalb ihrer selbst verließen.In gewissen Sinne gilt: sie müssen sich selbst alles sein.

Wir müssen,verdamt noch mal,endlich lernen,auf eigenen Beinen zu gehen und zu stehen,stolz und souverän.Die gewissenhäftlichen Schuldgefühle einer gebrochenen - wodurchwohl? - Bildungsschicht sind auszunandvrieren.Sie interessieren nicht oder nur als etwas,was es unnachsichtig zu bekämpfen gilt.Sie sind der hauptsächliche Nährboden eines sozusagen naturwüchsigen Stalinismus.

Was "die Masse" betrifft:sie will positives sehen.Bieten wir ihr dies,seien wir selbst dieses Positive!

Wir können nicht darauf verzichten,im Denken,in der Theorie und der Analyse vorzugehen,verzichten auf Gesamtheit,weil breite Massen dies nicht tun.Sich auf ein revolutionäres Subjekt außerhalb seiner selbst zu verlassen,kann nur in die Verzweiflung führen.Wir ordnen uns keinem Popanz unter.

Wo sich zu bestimmten Fragen kollektive Handlungsobjekte mit Massencharakter bilden,werden wir als Affinitätsgruppen lebenfördernd einzugreifen versuchen. Dies betrifft zur Zeit hauptsächlich den Kampf gegen die Atomkraftwerke und ihre Folgeanlagen und,nicht zu vergessen,gegen die Bombe.Es betrifft den Kampf für Errungenschaften wie zum Beispiel freie Bildungseinrichtungen.Volkshochschule Wyhler Wald bundesweit,ja darüber hinaus!

Freie Nachbarschaftsuniversitäten, Free International, kulturrevolutionäre Jugendorganisationen. Und auf dieser Grundlage: Kampf der " Wachstums "-ideologie !

Erkläre dies bitte eingehender.

Affinitätsgruppen werden sich in Bewegungen zu bewähren haben, etwa in solchen gegen Atomkraftwerke, Wiederaufbereitungsanlagen und Zwischenlager. Gelänge es, Affinitätsgruppen in einem ausreichenden, das heißt de dies wahrscheinlich einen heilsamen Einfluß auf die Gesamtbewegung haben. Die Gesamtbewegung wäre dann ja mit den Affinitätsgruppen in Tuchfühlung , in Kommunikation und Interaktion. Die Frage ist "nur", ob es gelingt, libertär- sozialistische Organisation in der Form von Affinitätsgruppen und von Räten von Affinitätsgruppen in einer zureichenden Raschheit und Gründlichkeit aufzubauen. Die Entwicklung der jetzt geschehenden Geschichte ist dabei, uns zu überrollen: dies ist das größte Problem.

Die Welt kann nur dann gerettet werden, wenn quantitativ und vor allem qualitativ bedeutende Sektoren der Bevölkerung nicht mehr so leben oder vielmehr gelebt werden wollen wie bisher, das heißt, wenn sie der Quantitativmus
tativismus und das heißt die "Wachstums"-wirtschaft ablehnen. Dann und nur dann können Affinitätsgruppen, kann der libaertäre Sozialismus in der Breite der Bevölkerung weltrettend, lebensfördernd, schöpferisch werden.

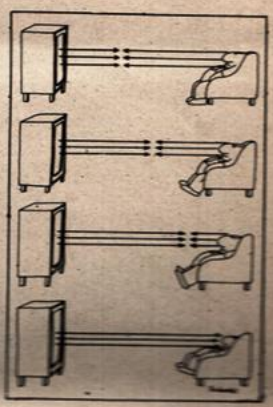
Erkläre bitte eingehender Deine Äußerungen zur Frankfurter Schule und zu Henri Lefebvre.

Öffentlich gilt es klarzustellen,daß Strauß und Dregger mit den regierenden Terroristen in Chile und im Iran sympathisieren, daß aber die Frankfurter Schule (Horkheimer, Adorno, Habermas) keinen Augenblick mit der Gewalt, erst recht nicht mit Terrorismus sympathisiert hat.Dies klarzustellen ist umso wichtiger, als in philosophischen und im wissenschaftlicher Feld eine Überprüfung überfällig ist. Die gegenwärtig geschehende Geschichte nötigt uns, philosophische und theoretische Positionen zu überprüfen.

In Frankreich sind Arbeiten von Georges Bataille, von Henri Lefebvre, von den Situationisten erschienen, die übersetzt wurden. Lefebvre geht inhaltlich viel differenzierter vor als die Frankfurter Schule und hilft durch die Differenziertheit seiner Analysen, Einwirkmöglichkeiten zu erarbeiten. Dies näher auszuruhren, ist im Rahmen eines Interviews nicht möglich. Der Essay sollte nur Stichworte zur Anregung geben.

Wer sind die Situationisten, und was sagen sie aus ?

Wir leben in der absurden Situation, daß wir den Mond genauer kennen, als den Nachbarstaat Frankreich. Daher kommt es, daß, was dort und allgemein nicht heutiger Stand der Theorie genannt werden kann, dennoch bei uns sensationellen Charakter hat, wenn es hier mit der leider üblichen Verspätung, aber immerhin, herausgegeben wird. So verhält es sich mit den Situationisten: ihre Schriften gehören bei uns zum Nachholbedarf.
Die Situationisten haben in den sechziger Jahren in Kooperation mit der Studentenbewegung der Straßburger Universität die studentische Revolte in Europa ausgelöst, war bis 1969 ständig dabei und haben in ihrer Zeitschrift (Situationistische Internationale , Hamburg 1976 und 1977) Analysen der Ereignisse publiziert. Besonders hervorzuheben : Konstruktion von Situationen, Theorie des Umherschweifens, Psychogeographie.



Zu [illegible]

Der Essay ist ein Dokument. Ihre dokumentiert er die Ratlosigkeit [illegible]sche Intelligenz, hier die im Bereich des Terrorismus, in einer allgemeinen [illegible] mit[illegible]gemessen prompt und einsichtsvoll kompetent zu antworten. [illegible] sollten vom Schweizer Fred sein. Schade, daß ich in Interview auszubessern vermochte. Die Hauptlinie des Essays führt zu Ende, um Henri Lefebvre schon kurz nach der Befreiung Frankreichs die "qualität de la vie" forderte. Sie wird siegen, oder wir werden untergehen- wir Menschen.

(vom Autor überarbeitet.)

reihe aktuell
sonderNummer

Der zweck dieser broschüre ist es, drei fragen zu untersuchen: Worin liegt das befreiende potential der modernen technologie, sowohl materiell als auch geistig? Welche tendenzen, wenn es welche gibt, liegen in der maschine, die sie so umformen, daß sie für den gebrauch in einer organischen, am menschen orientierten gesellschaft taugt? Und schließlich -Wie können die neuen technologien und die rohstoffe in ökologischer weise genutzt werden, daß heißt so, daß sie das gleichgewicht der natur, die volle entwicklung natürlicher regionen und die schaffung organischer, menschlicher gemeinschaften fördern?

Murray Bookchin
58 seiten, DIN A5-broschüre
22o pfennig bestellnr. o47

In Südamerika, Asien und Afrika ist es die pflicht des revolutionärs und guerilla's die revolution "zu machen".
In der BRD ist es die aufgabe des revolutionärs und guerilla's die bevölkerung zu revoluitonären "zu machen".
Dieses handbuch versteht sich als anleitung zum WAS und WIE!

Autorenkollektiv
36 seiten DIN A5-broschüre
7o pfennige bestellnr. o22

LABS-BUCH-VERTRIEB

saite tire

der gkunscht 'ma mol fimf marg bumbä?

und kultur baid'l

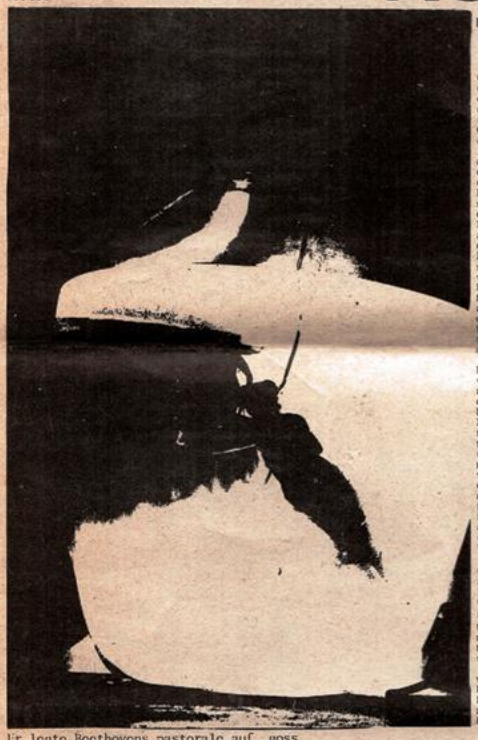
Im hobbikeller
Seitdem er sein neues amt angetreten hatte, war die zeit,die er seinem hobbi widmen konnte, knapp geworden. Aber einmal im monat stieg er die stufen seiner privatvilla hinab, in den keller, wo sich sein hobbiraum befand.Niemand außer ihm hatte dort zutritt. Die wenigsten wußten von der existenz dieses raumes-niemand fragte danach. Er schloss die doppelt gesicherte stahltür auf, ging hinein, und schloss wieder ab. Der raum war konventionell eingerichtet. Konventionell bis auf drei details die sich nur selten in einem wohnzimmer befinden. Außer den üblichen möbelstücken waren da noch ein bett und zwei durchsichtige glasbehälter im raum. In einem behälter befanden sich fliegen, im andern eine wohlgenährte spinne die in ihrem netz döste.

Er legte Beethovens pastorale auf, goss sich einen großen klaren ein, kippte diesen und setzte sich.
Fasziniert folgten seine augen der kleinen tragödie. Zehn minuten schwirrte die fliege ziellos hin und her und während den zweiten satzes der Beethovensymphonie (Andante molto mosso) war sie auch schon im netz er spinne gefangen.
Wie sehr ihn dieses schauspiel begeisterte, zeigte sich auch an den zwei dünnen speichelfäden die ihm aus den mundwinkeln trieften-und auch daran daß er sich aufs bett schmiß und seinen steifen herausholte. Dabei schaute er nach wie vor gebannt auf den behälter.Die spinne näherte sich der fliege und er dem höhepunkt.
Diespinne biß zu, die fliege brummte zum letzten mal auf- er auch und spritzte ab. Hach tat das gut- dachten er und auch die spinne.
Nur langsam nahm sein verzerrtes gesicht wieder menschliche formen an. Gleich nochmal- sabberte er vor sich hin, gleich nochmal.
Ins telefon klingelte. Verdammt wenn ihn jetzt jemand störte, mußte es von höchster dringlichkeit sein. Nur seine engsten mitarbeiter kannten diese nummer. Er hob ab:"Was gibts denn so wichtiges?" "Herr Bundeskanzler sie müssen sofort ins hauptquartier kommen, die terroristen haben wieder zugeschlagen.

Willy Godesberger

GRAPHIK AUS KOHLE

Prof. Dr. TADEUSZ LASKOWSKI



Der stets wachsende Bedarf an Graphit geht nicht mit seiner Förderung einher, darüber hinaus sind die Bestände dieses wertvollen Minerals ungenügend, um die Nachfrage der Elektrotechnik, Energetik, Chemie und des Hüttenwesens zu decken.

Not macht erfinderisch: so wurde also ein Ersatz-Graphit entwickelt, der aus Pech- und Asphaltkoks erzeugt wird. Ein grundsätzliches Parameter des organischen Rohstoffs im Vergleich zur Produktion des künstlichen Graphits ist seine Reinheit hinsichtlich des Gehalts an anorganischen Substanzen, die in diesem Fall außerordentlich schädlich sind. Asche setzt die mechanische Festigkeit des Graphits herab, verringert seinen Widerstand gegen hohe Temperaturen und seine elektrische Leitfähigkeit. Darüber hinaus werden durch die in der Asche enthaltenen anorganischen Elemente die durch Elektrolyse gewonnenen Metalle, wie Aluminium, Magnesium

Außer bei der Produktion von Elektroden und Bürsten für Motoren wird Graphit in der modernen Chemie vielfach bei der Herstellung von chemischer Apparatur angewandt: bei säurebeständigen Pumpen, Rohrleitungen, Ventilen, Wärmeaustauschern, Absorptions-, Kondensations-, Destillations-, Extraktions- und Filtrationskolonnen usw. Er ist gegen die korrodierende Wirkung von Basen, Säuren, Löse- und Reduktionsmitteln beständig, und sein niedriger Wärmeausdehnungskoeffizient erlaubt plötzliche Temperaturänderungen. Der Graphit findet auch in Hütten und in der Metallurgie als feuerfester Stoff usw. Verwendung.

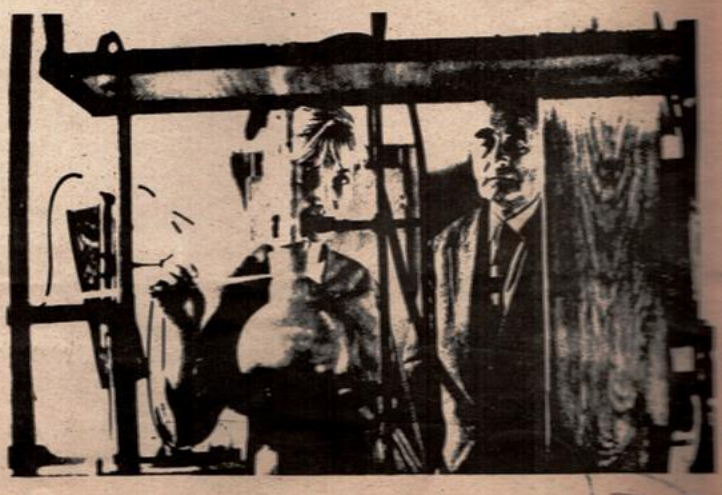
Die in den Vereinigten Staaten durchgeführten Versuche haben gezeigt, daß chemisch gereinigte Kohle außer bei der Produktion von Graphit auch anstelle von flüssigem Brennstoff in Verbrennungsturbinen und bei der Karbonisierung von Stahl, ferner als Adsorptionskohle, Entfärbungskohle usw. verwendet werden kann.

Der Aschengehalt dieser Kohle ist verglichen mit demjenigen von Kohlen, die als Brennstoff oder als Rohstoff für die Gas- und Kokserzeugung dienen, sehr niedrig und beträgt nur 0,1-1 Prozent Asche.

Deutscher industrieller begeht selbstmord: Ex-nazi tot aufgefunden

Mulhouse; frankreich UPI-AP:
Der führende deutsche industrielle hannsmartin schleyer, hat am 18. oktober 1977 im kofferraum des autos, in welchem er seit seiner entführung am 5. september durch mitglieder der RAF gefangen gehalten wurde, selbstmord begangen. Der ehemalige nazi hat sich angelbich selbst erschossen, nachdem er erfahren hatte, daß die verhandlungen zwischen seinen entführern und der bonner regierung völlig zusammengebrochen waren.
Mitglieder der RAF erklärten, sie würden ein internationales doktorenteam um eine untersuchung ersuchen, um jeglichen verdacht zu verhindern, daß der tod des ex-terroristen nicht selbstmord sei.
Nach angaben von Helmut Henke, dem arzt der RAF, erschoß sich der 62 jährige schleyer mit einer handwaffe während der nacht. Polizisten, die die leiche heute morgen auffanden, behaupteten jedoch, daß die todeswaffe nicht im kofferraum gefunden wurde, als sie ihn aufbrachen. Ein rechtsanwalt schleyers, der der obduktion beiwohnte, erklärte, daß schleyer durch drei einschüsse in den hinterkopf getötet wurde. Er sagte, er bezweifle, daß die wunden selbst beigebracht seien.
Der sprecher der RAF, siegfried hausner, nannte solche spekulationen unsinn und fügte hinzu, daß die RAF herausfinden wolle, wie der ex-nazi terrorist seine selbstmordwaffe erhielt. "Keiner von uns kann verstehen, wie es für einen gefangenen im kofferraum jenes wagens möglich war, eine waffe zu erlangen", sagte er "oder, wie es ihm gelang, sie verschwinden zu lassen, bevor er starb."
Keine erklärung wurde dafür gegeben, wie der gefangene vom scheitern der verhandlungen mit der regierung erfahren hatte. Die sicherheitsvorkehrungen waren so streng, daß schleyer nicht einmal aus dem kofferraum seit seiner entführung am 5. september herauskonnte.
Er war durchsucht und an jenem tag nackt in den kofferraum eingeschlossen worden und seine einzigen menschlichen kontakte seitdem waren zwei mitglieder der RAF. RAF-führer äußerten kürzlich den verdacht, daß der inhaftierte industrielle trotz seiner totalen isolation es noch schaffte, die handlungen seines riesigen wirtschaftsimperiums aus seiner zelle im abgestellten wagen zu steuern. Deutsche regierungsvertreter erhoben mittlerweile den vorwurf, daß die extremisten ihre geißel getötet hätten, um den kürzlichen tod der drei aufständischen, die im stammheimer gefängnis inhaftiert waren, zu rächen.
Die aufständischen waren inhaftiert aufgrund von anklagen, die von ihren aktivitäten als mitglieder der RAF herrührten.
Regierungserklärungen nannten die todesfälle im gefängnis "unglücksfälle". Der sprecher der RAF, hausner entgegnete auf die vorwürfe seitens der regierung "es ist völlig unmöglich, daß schleyer durch fremde hand starb. Es ist möglich, daß sich jemand selbst umbringt und es trotzdem eigenartig aussieht."
Hausner bemerkte weiterhin, daß das früher hochgradierte SS-mitglied nun die gewaltsame zerstörung seines eigenen lebens als waffe in seinem kampf, die RAF zu diskreditieren, benutzt hatte.
Er sagte, schleyer habe sich den selbstmord nicht aus verspäteter reue, sondern als fanal für seine noch wirkenden kameraden ausgewählt. Scheyer beging derart selbstmord um zu garantieren, daß seine entführer in äußerste schwierigkeiten kommen.
Es ist das zweite mal innerhalb der letzten wochen, daß die RAF nach todesfällen, die mit ihren aktivitäten in verbindung gebracht wurde, in widersprüche verwickelt wurde. Einige rechtsgerichtete und wirtschaftsgruppierungen behaupteten, daß es mord war, als jürgen ponto, ein führender deutscher industrieller zwei monate zuvor nach dem besuch von mitgliedern der grupppe in seinem hausgang tot aufgefunden wurde.
Die RAF nannte pontos tod offiziell selbstmord.

auszug aus "fifth estate", detroit



Wilhelm Tell
war
intellektuell
er dachte lang - jedoch ohn bang

einst lag er
auf
der gemeinsamen
[illegible]
bettstatt.

Dort
gings unheimlich schnell
Tells bolz absprang und flog und drang
in Geßler
ein.

Der dachte noch: Tell,
du hattest keinen waffenschein -
dann rekru =
tier =
te ihn der himmel.

Der Tell ging in den untergrund
mit seinem
hund
und seinen bolzen. - -

Rückblickend hatt er klare sicht
sah sehr wohl
auch
moral als movens
der geschicht: nächtge, werdet hellarnen ischs
nö =
tig, euch sei es pflicht :
vergeudet keine äpfel, gell!

Obstler-Michel